

# ARCHE NOAH

## Magazin

Zeitschrift für Mitglieder & Förderer



ARCHE NOAH



Foto: Rupert Pessl

## Raritäten im Garten und am Teller

Heiße Tage, knackiges Vielfalts-Gemüse und laue Abende: Das ist der Sommer mit ARCHE NOAH. Schon einmal 16 verschiedene Tomatillo Sorten auf einmal gesehen, Neuseeländerspinat gekostet oder einfach die Seele mit einem Glas Verjus-Gespritzt unter alten Obstbäumen baumeln lassen?

Wir laden Sie ein, in unserem Garten der Vielfalt die wunderbare Welt der Kulturpflanzen vom Saatkorn bis zum Genuss am Teller zu entdecken. Mehr auf Seite 14 und 15



### Europa

Reform für die Agrarpolitik

Seite 6

### DIVERSIFOOD

Abschluss des erfolgreichen Forschungsprojektes

Seite 10

### Ponzichter

Die Geschichte der ungarischen BohnenzüchterInnen

Seite 12

### Schwarzwurzeln

Ein unterschätztes Gemüse?

Seite 22

### Mostbirnen und Obsterbst

Wir tafeln die Fülle auf

ab Seite 20

### Die Vielfalt braucht Ihre Stimme

Warum Ihre Hilfe wichtig ist

Seite 5

Machen Sie mit  
**ZUKUNFTSFORUM**

27.-28. September 2019  
in Linz  
(Seite 4)

Juli 19



**Liebes Mitglied, lieber Förderer**

von ARCHE NOAH!



Foto: Rupert Pessl



Es geht gar nicht anders. Die Anzeichen sind zu deutlich. Auch an dieser Stelle muss darüber geschrieben werden. Die Klimakrise findet statt.

Die entscheidenden Fragen sind, wie können wir die globale Erwärmung auf 1,5°C begrenzen und wie passen wir unsere Lebens- und Wirtschaftsweise an die geänderten Bedingungen an.

**Klimaschutz und Klimaanpassung gehen Hand in Hand** – gerade in unserer Ernährung. Es gibt in der Landwirtschaft bereits viele erprobte Strategien und Innovationen, die Lebensqualität erhalten und menschliches Wohlergehen verbessern können, ohne unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu zerstören.

**Die ARCHE NOAH Sammlung an seltenen und gefährdeten Obst-, Gemüse- und Getreidesorten ist eine Grundlage**, die uns hilft, durch Beobachtung und Züchtung Sorten zu finden, die Hitze, Starkregen und Schädlingsbefall trotzen. Wir müssen diese Chancen nutzen und wir dürfen nicht zulassen, dass durch die irreversible Zerstörung von Kulturpflanzen-Vielfalt die Handlungsoptionen kommender Generationen schwinden!

Einige klimaschonende Anbau-Innovationen können Sie bei einem Besuch im ARCHE NOAH Schaugarten kennen lernen: Permaveggies und wärmeliebenden Physalis (siehe Seite 14).

**Mein Tipp:** Esst mehr Bohnen, Linsen, Erbsen, denn in den Hülsenfrüchten steckt viel Potenzial. Sei es als Fleischersatz für ernährungsbewusste Menschen, als positiver Beitrag für die Böden in der Landwirtschaft oder als Zukunftsträger einer klimagerechten, standortangepassten Ernährung.

Mit herzlichen Grüßen.

Ihr Bernd Kajtna

PS: Erfreulich! Die Turbulenzen des letzten Herbstes sind bereinigt. Wir danken allen Mitgliedern und MitarbeiterInnen sowie dem Vorstand für ihr großes Engagement zur Stabilisierung.

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort & Impressum	2
Notizen	3
Der Vorstand lädt ein Zukunftsforum in Linz	4
Miteinander etwas bewirken Warum Ihre Unterstützung zählt	5
EU-Agrarpolitik Für mehr Vielfalt am Acker & Teller	6
Neues vom „Uhudler-Verbot“ Verpasste Chance, die Hoffnung bleibt	8
Starke Stimmen für Saatgut Internationaler Workshop in NÖ	9
Erfolg mit DIVERSIFOOD Ein aktionsreiches Projekt endet	10
Die Ponzichter-Geschichte BohnenzüchterInnen aus Ungarn	12
ARCHE NOAH in Schiltern Spannende Beete und kulinarische Highlights	14
Unsere Pflanzen-Märkte neu So war die erste Saison	16
Community Seed Banks Netzwerken der Saatgutinitiativen	18
Austausch mit dem Osten Weitere Partner für Balkan Beets	19
Mostbirnen wachküssen Lassen wir die seltene Frucht hochleben	20
Schwarzwurzel Wertvolles Gemüse für den Winter	22
Termine	24

## Apfelwissen im Wienerwald

Die Kooperation mit Granny's Apfelsaft trägt Früchte



Der erste g'spritzte Apfelsaft von Streuobstwiesen von Egger Getränke „Granny's Streuobst“ ist nun am Markt und wurde im Irenental, auf der wunderschönen Wiese des Gasthaus Mirli präsentiert. Neben fachlicher Information zu Österreichs Obst Nummer 1 wurde geschnitten, gepresst und natürlich auch verkostet. Man kann sagen, es wurde das Beste aus den Äpfeln herausgepresst.

Bei dem Kooperationsprodukt aus der Partnerschaft zwischen ARCHE NOAH und Egger Getränke handelt es sich um einen naturtrüben, g'spritzten Apfel Direktsaft, der zu 100% aus österreichischen Früchten aus Beständen bunter Streuobstwiesen stammt. Diese sind nicht nur schön anzusehen, sondern mit Blick auf die Erhaltung der Artenvielfalt besonders schätzens- und schützenswert.

Mehr unter → [www.grannys.at](http://www.grannys.at)

## Wieder aktuell

Kein Patent auf Pflanzen und Tiere



In den letzten 10 Jahren kam es zu einer stetig steigenden Anzahl von Patentanträgen auf Pflanzen. Mehr als 1500 solcher Anträge wurden bereits eingereicht und über 200 Patente erteilt. Eine aktuelle Patenterteilung zeigt wieder wie wichtig die politische Arbeit von ARCHE NOAH und Partner-Organisation No patents on seeds! ist: Das Europäische Patentamt (EPA) erteilte im Oktober 2018 ein Patent auf Lachse und Forellen, die mit bestimmten Pflanzen gefüttert werden (EP1965658). Das könnte zu einem Präzedenzfall für viele weitere Anmeldungen werden. Recherchen zeigen, dass bereits mehrere ähnliche Patentanträge eingereicht sind, die darauf abzielen, Lebensmittel wie Milch und Fleisch von Tieren, die mit ausgewählten Pflanzen gefüttert werden, als „Erfindungen“ zu beanspruchen. Am 26. Juni konnten wir dem Patentamt über 5000 Protest-Unterschriften übergeben. Wir halten Sie weiterhin auf dem Laufenden.

## Fachexkursion nach Südmähren

Am 13. Juni 2019 durften wir an einer abwechslungsreichen Exkursion in den Südosten Tschechiens teilnehmen, wo es sehr aktive Züchtungsbetriebe und Forschungseinrichtungen gibt. 20 ARCHE NOAH MitarbeiterInnen und ErhalterInnen besuchten die Saatgutproduktion von MoravoSeed in Mikulov, das Institut für Futterpflanzenzüchtung in Troubsko und die Baumschule Stanislav Boček.

Diese Exkursion wurde von der Europäischen Union im Rahmen des Projektes Umweltbildung und biologische Vielfalt im Grenzgebiet KPF-02-064 gefördert.

## NEU: ARCHE NOAH goes digital!

Lehrgang Saatgutgewinnung



Eines unserer Herzstücke, den Lehrgang Saatgutgewinnung, bieten wir jetzt in neuer Form aus Präsenz und Online („Blended learning“) an. Das erste und das letzte Modul findet in gewohnter Weise in Schiltern statt, dazwischen gibt es zwei Online-Wochen (jeweils eine im März und im Juni), wo wir über Webinare, Videos usw. ein digitales Kursformat anbieten. Dies ermöglicht für die TeilnehmerInnen eine bessere zeitliche Aufteilung, paralleles Selbststudium und reduzierte Kosten. Die Kursinhalte sortenreine Vermehrung, Züchtung & Sortenentwicklung, Kulturführung in der biologischen Saatgutvermehrung und Umgang mit biologischem Saatgut bleiben gleich. Geleitet wird der Lehrgang von ARCHE NOAH Sortenentwicklungs-Expertin Franziska Lerch. Starttermin ist der 11./12. Oktober 2019.

Kontakt: [bildung@arche-noah.at](mailto:bildung@arche-noah.at) oder +43 (0)676-3242137

Save the Date

## Mostbirnen-Vielfalt auftafeln

Sa, 14. September: Mostbirnen Sorten-Ausstellung in Schiltern

Sa, 30. November: Mostbirnen Markt-Kulinarium in Linz

Nähere Details im Magazin auf den Seiten 20 + 21 oder → [www.arche-noah.at/mostbirnen-auftafeln](http://www.arche-noah.at/mostbirnen-auftafeln)

## Gartenbau Wagner

Langjähriger Partner schließt leider seine Tore

ARCHE NOAH und Gartenbau Wagner verbindet eine lange und wertvolle Zusammenarbeit. Hannes Wagner stand uns mit seiner großen Erfahrung, weit über die Standardkräuter hinaus, mit regem Austausch zur Seite. Auch unterstützte uns Gartenbau Wagner über Jahre mit speziellen und seltenen Kräutern, welche wir gemeinsam erfolgreich in die privaten Hausgärten bringen konnten. Wir bedanken uns dafür ganz herzlich bei Familie Wagner und ihrem Team.



Nun öffnen Helga und Hannes Wagner ein neues Kapitel und schließen dauerhaft die Gärtnerei. Für Besucherinnen und Besucher wird der nun für die Natur und Wildbienen überlassene Schaugarten Wagner in Kapfenstein in der Steiermark weiterhin geöffnet sein. Mehr Informationen erhalten Sie via [mail@gartenbauwagner.at](mailto:mail@gartenbauwagner.at)

Wir danken für die gute und wundervolle Zusammenarbeit und wünschen alles Gute für die Zukunft!

Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus



janetschek



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

ARCHE NOAH Magazin Nr. 3/2019 – Juli

**Medieninhaber, Herausgeber:** Verein ARCHE NOAH – Gesellschaft für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt & ihre Entwicklung, Obere Straße 40, A-3553 Schiltern, T: +43 (0)2734-8626, F: -8627, [www.arche-noah.at](http://www.arche-noah.at), [magazin@arche-noah.at](mailto:magazin@arche-noah.at). **Hersteller & Herstellungsort:** Druckerei Janetschek GmbH, Brunfeldstr. 2, 3860 Heidenreichstein.

**Redaktion:** Johanna Gillinger (Verein ARCHE NOAH). **Layout:** Anne Lange & Doris Steinböck. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. **Fotos:** Wenn nicht anders angegeben © ARCHE NOAH. **Zulassungsnummer:** MZ 02Z030101 M. **DVR:** 0739936. **ZVR:** 907994719. **Erscheinungsort:** 3553 Schiltern, **Verlagspostamt:** 3550 Langenlois. **Blattlinie:** Informationen zur Erhaltung und Entwicklung der Kulturpflanzenvielfalt. **Angaben zur Offenlegung:** siehe [www.arche-noah.at/impresum](http://www.arche-noah.at/impresum). **REDAKTIONSSCHLUSS – NÄCHSTE AUSGABE:** Anfang Oktober 2019. Mit Unterstützung des BMLFUW und der Bundesländer. Herzlichen Dank!



# Herzliche Einladung zum Zukunftsforum

**ARCHE NOAH weiterdenken, weiterträumen, in die Zukunft führen.**  
**Fr, 27. September 2019, 15.00 Uhr bis Sa, 28. September 2019, 18.00 Uhr**  
**OÖ Kulturquartier, OK Platz 1, 4020 Linz**

Wie soll ARCHE NOAH künftig organisiert sein? • Wie können Mitglieder verstärkt an Gestaltung & Erreichung der Vereinsziele mitwirken? • Welche Rolle soll ARCHE NOAH in der Gesellschaft spielen? • Was hat der Klimawandel mit ARCHE NOAH zu tun? • Welche Formen der Landwirtschaft fördern künftig die Kulturpflanzenvielfalt? • Haus- und Balkongärten, Urban Gardening, aber auch „Vielfalt aufessen“ • Welche Wege möchte/soll ARCHE NOAH in den nächsten 20 Jahren ausbauen oder neu einschlagen? • Was bedeutet für ARCHE NOAH „Saatgut ist Gemeingut“?

Gemeinsam mit den Mitgliedern - Ihnen/Euch! - möchten wir über die Zukunft von ARCHE NOAH nachdenken, vorfühlen, diskutieren, zuhören, Bilder abgleichen, Widersprüche resümieren und Neues entstehen lassen.

Mitglieder, Vorstand, Geschäftsführung und MitarbeiterInnen schaffen eine gemeinsame Vision, wie sich ARCHE NOAH in den nächsten 20 Jahren weiterentwickeln soll - sichtbar im neuen Leitbild!

Um uns eine strukturierte Diskussion zu ermöglichen, haben wir uns für The Art of Hosting ([www.artofhosting.org](http://www.artofhosting.org)) entschieden. Diese Methode ermöglicht, innovative Lösungen für komplexe Herausforderungen zu finden. Wir stützen uns dabei auf die Vorkenntnisse von internen Arbeitsgruppen, die zu den verschiedenen Themenbereichen Perspektiven erarbeiten.

#### Themen:

- Kulturpflanzenvielfalt & Landwirtschaft
- Mitgliederbeteiligung
- Weitergabe von ARCHE NOAH Saat- und Pflanzgut
- Strategien zur Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt
- Gesellschaftliche Rolle der ARCHE NOAH
- Governance/Strukturen & Prozesse zu Führung & Mitbestimmung

Zur Vorbereitung erhalten alle angemeldeten TeilnehmerInnen kurz vor der Veranstaltung eine E-Mail mit allen wichtigen Informationen zum Ablauf.



### Gemeinsames Vielfalts-Buffer

Der Freitagabend ist eine tolle Anlass zu feiern, was alles gelungen ist und was wir noch neu in die Welt bringen wollen. Dafür haben wir eine Bitte: **Bringen Sie aus Ihren Küchen und Gärten, was Ihre Vielfalt hergibt!** Oder haben Sie ein neues Produkt entwickelt, zu dem Sie eine Führung im Schaugarten oder ein Kurs bei ARCHE NOAH inspiriert hat? **Lassen Sie uns mitkosten. Wir feiern die Vielfalt auch kulinarisch!**

### Termin freihalten & anmelden

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich beim **Zukunftsforum** aktiv in die ARCHE NOAH einzubringen. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

Die Teilnahme ist kostenlos und die Anmeldung ab sofort möglich:  
 → [www.arche-noah.at/gartenzimmer](http://www.arche-noah.at/gartenzimmer)  
 auch telefonisch +43(0)2734-8626-26.

Für Fragen bitte einfach eine Mail an  
 → [zukunftsforum@arche-noah.at](mailto:zukunftsforum@arche-noah.at)

### Unterkunft und Anfahrt ...

... sind selbst zu organisieren. Eine Liste von Unterkünften sowie Möglichkeiten für private Übernachtungen (Couchsurfing) finden Sie im Gartenzimmer:

→ [www.arche-noah.at/gartenzimmer](http://www.arche-noah.at/gartenzimmer)

Bitte nutzen Sie auch unsere Mitfahrbörse für Angebot und Nachfrage:

→ <http://mitfahren.arche-noah.at>

#### Wichtiger Hinweis

Bitte beachten Sie, dass aus organisatorischen Gründen die TeilnehmerInnenzahl mit 150 Personen begrenzt und die Teilnahme

aus inhaltlichen Gründen nur für beide Tage möglich ist. Wenn Sie kurzfristig nicht kommen können, sagen Sie bitte ab - die Mitglieder auf der Warteliste freuen sich darüber.

# INFO

## Ihre Unterstützung zählt

ARCHE NOAH UnterstützerInnen sichern mit ihrem Beitrag **Unabhängigkeit, Flexibilität** und eine starke politische Stimme. Ohne sie wäre ARCHE NOAH schlichtweg nicht möglich. Ihnen allen dafür ein ganz herzliches Dankeschön.



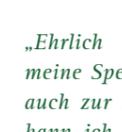
### Das sind Stimmen unserer Unterstützerinnen & Unterstützer



„Erst seit Juni bin ich ‚Förderer der Vielfalt‘, aber schon richtig stolz auf mich! Mit 7 Euro im Monat unterstütze ich die Sortenerhaltung und -entwicklung langfristig. Dass ich jederzeit mit einem Mann oder einer Freundin kostenlos in den Schaugarten kommen kann, ist ein wirklich nettes Dankeschön!“ Frau H. aus OÖ

### Welche Möglichkeiten gibt es noch?

**Dauerhafte, projektbezogene Spenden sind als Obstbaum- und ParadeiserpatIn möglich.** Damit sind Sie ganz nah dran an langfristigen, wissenschaftlich geleiteten ARCHE NOAH Aufgaben und können 1-2 mal im Jahr an exklusiven Veranstaltungen teilzunehmen. **Für besondere Projekte** - heuer etwa der Start der Bohnenvermehrung im Samenarchiv - **rufen wir zu Spendenaktionen auf.** Hier helfen Sie mit einer Einzelspende ganz konkret dem vorgestellten Projekt. Wenn Sie die **grundlegende Arbeit von ARCHE NOAH dauerhaft unterstützen** möchten, bietet sich der **Förderer der Vielfalt** an. Details unter → [www.arche-noah.at/spende](http://www.arche-noah.at/spende)



„Ehrlich gesagt, ich nutze meine Spende für die Vielfalt auch zur Steuerreduktion. So kann ich gutes Werk mit persönlichem Vorteil kombinieren. Danke ans Team für die professionelle Abwicklung der Spendenmeldung ans Finanzamt!“ Theresa S. aus Salzburg



„Ich habe nur einen ganz kleinen Garten in der Stadt. Aber als Obstbaumpatin kann ich trotzdem einen wichtigen Beitrag zur Erforschung und Absicherung der Apfel-, Birnen- und Zwetschken-Vielfalt leisten.“ Gerhardt M. aus Graz

### Mitgliedsbeitrag versus Spende

Mit der ARCHE NOAH Mitgliedschaft haben Sie ein Stimme nach Vereinsrecht und können diese auf der jährlichen ordentlichen Mitgliederversammlung nutzen. Mehr dazu finden Sie in Ihren Mitgliedsunterlagen bzw. auf [www.arche-noah.at/files/statuten\\_des\\_vereins\\_arche\\_noah.pdf](http://www.arche-noah.at/files/statuten_des_vereins_arche_noah.pdf). **Im Unterschied zur Spende ist Ihr Mitgliedsbeitrag nicht steuerlich absetzbar.** Sie erhalten daher dazu auch keine Spendenbestätigung.



„Politische Aktivität ist mir wichtig. Auch Vielfalt braucht eine laute Stimme in Österreich und Europa. Darum bin ich schon über 10 Jahre ARCHE NOAH Mitglied, gemeinsam können wir viel bewegen!“ Familie W. aus NÖ

### Wie wird mein Beitrag verwendet?

Vom Kühlschrank für die Obstproben bis zum Spaten für den Vermehrungsgarten: alles braucht Ihren Beitrag. **Sie erhalten als UnterstützerIn mit der Spendenbestätigung bzw. dem ersten ARCHE NOAH Magazin zu Jahresbeginn einen Tätigkeitsbericht.**



„Mir gefallen die unterschiedlichen Projekte von ARCHE NOAH. Ich spende spontan, wenn mich ein Thema anspricht. Heuer hab' ich mich für Bohnenvielfalt engagiert. Und nächstes Jahr? Ich lass mich überraschen!“ Markus aus Wien

### Wertvolle Tipps für weniger Verwaltungsaufwand

Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden sichern die Zukunft der Kulturpflanzenvielfalt. Weil wir so wenig Mittel wie möglich für die Verwaltung Ihrer Zahlungen verwenden wollen bitten wir Sie folgende Hinweise zu beachten:

- Ein **Bankeinzug** Ihres Mitgliedsbeitrages erleichtert uns Handhabbarkeit und Planbarkeit enorm. Ein Drittel der ARCHE NOAH Mitglieder verwenden diese Zahlungsart bereits. Nutzen auch Sie das Formular zur Anmeldung unter [www.arche-noah.at/einzug](http://www.arche-noah.at/einzug)
- Bei **nicht fristgerechter Einzahlung** Ihres Mitgliedsbeitrages starten die kostenintensiven Erinnerungsschreiben: Organisation, Druck, Postgebühren werden nötig, um diese fehlenden Mitgliedsbeiträge einzubringen. Bitte beachten Sie: Kündigungen können nur bis Jahresende des jeweiligen Kalenderjahres berücksichtigt werden. Bei nicht fristgerechter Kündigung ist der jährliche Mitgliedsbeitrag zu begleichen.
- Bitte verwenden Sie die richtige **Zahlungsreferenz** für die Zahlung von Mitgliedsbeiträgen bzw. Spenden. Sie finden diese immer am aktuell zugeschickten Zahlschein. Die Verwendung einer früheren Zahlungsreferenz erschwert die Zuordnung Ihrer Einzahlungen, u.U. kann die Zahlung Ihres Mitgliedsbeitrages nicht zugeordnet werden und wir müssen zur Klärung ein Erinnerungsschreiben schicken.

### Kontakt



**Isolde Strohofer**  
[mitgliederservice@arche-noah.at](mailto:mitgliederservice@arche-noah.at)  
**Marion Schwarz**  
[spende@arche-noah.at](mailto:spende@arche-noah.at)



## Ein Agrarsystem für Vielfalt am Acker und am Teller



Etwa 25 Prozent der Tier- und Pflanzenarten sind derzeit vom Aussterben bedroht. Im Bild: 'Goggendorfer' Tabak



Vielfältige Landwirtschaft schafft Nahrungsquellen für Bestäuber.

ARCHE NOAHs Einsatz für eine andere Agrarpolitik der EU:

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU ist ein wichtiger Rahmen für unser Landwirtschaftssystem, der einen Großteil der Bäuerinnen und Bauern direkt betrifft. Daher arbeitet ARCHE NOAH, insbesondere in unserem Büro in Brüssel, seit letztem Jahr intensiv an der aktuellen Reform dieses Rahmens – genau dort, wo wichtige Entscheidungen getroffen werden. Lesen Sie mehr zu aktuellen Herausforderungen und neuen Entwicklungen. Von Dagmar Urban und Gonçalo Macedo.

Die GAP ist die wesentliche Stütze des europäischen Agrar- und Ernährungssystems, in das auch viel öffentliches Geld investiert wird: Derzeit fließen ca. 35 Prozent des gemeinsamen EU-Budgets, oder jährlich 51 Milliarden Euro, in diese Politik. Das Potential, diesen Rahmen für eine Transformation in Richtung einer extensiven, ökologischen Landwirtschaft zu nutzen, ist also enorm. Eine vielfältige Lebensmittelproduktion hätte positive Auswirkungen auf die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt. Eine überwiegende Mehrheit an BürgerInnen und SteuerzahlerInnen wünschen sich laut einer europaweiten Umfrage eine GAP, die klima- und naturfreundliche Praktiken bevorzugt. ARCHE NOAH gibt ihnen, vernetzt mit anderen Organisationen, eine Stimme in Brüssel. Die praktischen Lösungen, die in unseren Gärten und Partnerprojekten schon wachsen, sollen aus der Nische kommen und schrittweise ein Vorbild für die gesamte Landwirtschaft werden.

### Der Status Quo: Große Betriebe profitieren

Derzeit profitieren aber große industrialisierte Betriebe über das System der Direktzahlungen (Förderung pro Hektar) von der aktuellen GAP. Monokulturen und intensive Tierhaltungen sind in diesem System deutlich lukrativer als etwa der Anbau von vielfältigem Gemüse oder verschiedenen Eiweiß-

pflanzen. Ebenfalls großer Nachholbedarf: Europaweit werden laut dem EU-Bio-Dachverband IFOAM nur 1,5 Prozent der EU Ausgaben in biologische Landwirtschaft investiert. Das ist nicht genug.

### Der Verlust an Vielfalt ist dramatisch

Der Verlust an Biodiversität in Europa, gerade in landwirtschaftlich genutzten Gebieten, ist dramatisch: So sind von 1980 bis 2015 die „häufigen Vögel der Agrarlandschaft“ um 55 Prozent zurückgegangen. Eine kürzlich veröffentlichte richtungsweisende Studie der „Zwischenstaatlichen Plattform für Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen“ (IPBES) betont, dass sich das Artensterben beschleunigt und etwa 25 Prozent der Tier- und Pflanzenarten derzeit vom Aussterben bedroht sind. Für die Bestäubung wichtige Insekten, wie Bienen und Schmetterlinge, sind besonders betroffen.

Nicht zuletzt ist der Beitrag der Landwirtschaft zum Klimawandel nicht zu unterschätzen. Die Treibhausgas-Emissionen der europäischen Landwirtschaft steigen seit 2012 stetig und ihr Anteil an den gesamten klimaschädlichen Emissionen beträgt je nach Berechnungsmethode 12-17 Prozent. Ein Abwenden einer Klimakatastrophe ohne Neugestaltung der Landwirtschaft ist somit unmöglich. Großflächige Änderungen der Landwirtschaftspolitik blieben bisher allerdings aus.

### Was ARCHE NOAH von einer neuen GAP erwartet?

Eine gemeinsame Agrarpolitik muss die bäuerliche Landwirtschaft in der EU absichern,

indem sie nachhaltige Bewirtschaftungssysteme fördert, statt Hektar. Sie muss mit Förderung von Vielfalt und dem vermehrten Anbau von Lebensmitteln einen Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise leisten. Der Anbau von Eiweißpflanzen für die menschliche Ernährung, anstatt Tierfutter, ist ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung. Vielfalt muss als Strategie genutzt werden, um landwirtschaftliche Praktiken zu fördern, die weniger chemisch-synthetische Pestizide benötigen und die Agrobiodiversität erhöhen.

Schlüsselement für eine solche Landwirtschaft ist für ARCHE NOAH samenfestes und standortangepasstes Saatgut und das Knowhow zur Saatgutvermehrung. Mit dem Schatz der Vielfalt in den Händen der Bäuerinnen und Bauern können wir eine zukunftsfähige Landwirtschaft gestalten, die Produktionsautonomie und Ernährungssouveränität gleichermaßen sichert.

Eine biodiverse Landwirtschaft, insbesondere eine biologische Landwirtschaft, erbringt wichtige Leistungen für das gesamte Ökosystem und unsere Gesundheit. Öffentliche Gelder müssen in die Unterstützung dieser und weg von Monokulturen fließen. Die Arbeit von ARCHE NOAH ist besonders wichtig für diesen Wandel: „Alte“ Sorten oder neue, die auf Basis von genetischen Merkmalen „alter“ Sorten entwickelt wurden, sind ein notwendiger Bestandteil für eine andere Landwirtschaft, die mit weniger chemisch-synthetischen Inputs wie Pestiziden auskommt, und weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen ausstößt. Mit dem derzeit hauptsächlich in Europa verwendeten Saatgut wäre dieser

Wandel unmöglich. Saatgutarbeit ist also eine Voraussetzung für eine zukunftsfähige Landwirtschaft – und ein Wandel hin zu dieser bringt auch „traditionelle“ Sorten in neuer Form zurück auf die Felder Europas.

### Die GAP-Reform 2018

Im Juni 2018 veröffentlichte die Europäische Kommission drei Gesetzesvorschläge zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik. An den politischen Instrumenten, die weiterhin hauptsächlich auf sogenannten „Direktzahlungen“ – direkten Geldtransfers an LandwirtInnen – beruhen, ändert sich nicht viel. Allerdings kommt es zu einer wesentlichen Änderung in der Steuerung der GAP. Nach dem vorgeschlagenen „New Delivery Model“ (NDM) erhalten die einzelnen Mitgliedstaaten mehr Rechte, um politische Maßnahmen und Agrarsubventionen national festzulegen. Dafür müssen sie jedoch Ergebnisse melden. Es ist daher zu erwarten, dass Bund und Länder in Österreich in den kommenden Jahren eine aktivere Rolle in der Umsetzung der GAP spielen werden. Für ARCHE NOAH bedeutet dies weniger Chancen, die GAP für die gesamte EU in Brüssel beeinflussen zu können. Dafür ist auf österreichischer Ebene mehr möglich.

Diese neue Regelung birgt die Gefahr eines „Wettrennens nach unten“: Nämlich dann, wenn Mitgliedsstaaten aus Wettbewerbsgründen national immer weniger Geld für wirksame ökologische Maßnahmen ausgeben. Daher müssen die Zivilgesellschaft und AkteurInnen, die sich für die Vielfalt einsetzen, gestärkt werden.

### Unsere derzeitigen Aufgaben in Brüssel

Fulya Batur und Gonçalo Macedo, unser Politikteam in Brüssel, haben in den letzten Monaten mehr als 30 „amendments“ erarbeitet. Das sind konkrete Änderungsvorschläge zu Gesetzestexten, die die Europäische Kommission für die GAP vorgeschlagen hat. Im ursprünglichen Textvorschlag war keine neue Richtung für eine Ökologisierung der europäischen Landwirtschaft eingeschlagen. ARCHE NOAH hat unsere Vision einer nachhaltigen, vielfältigen und zukunftsorientierten Agrarpolitik eingebracht.

Unsere Hauptarbeit galt dem Lobbying im Europäischen Parlament. Diese Überzeugungsarbeit ist wichtig, damit die Abgeordneten unsere Änderungsanträge auch übernehmen. Wertvolle Partner hierbei waren in den letzten Monaten etwa „Beelife“, eine Organisation, die Interessen von ImkerInnen auf EU Ebene koordiniert und vertritt, sowie das „Pestizid Aktionsnetzwerk“ (PAN).

### Kleine Erfolge, große Hürden

Der Umweltausschuss und der Landwirtschaftsausschuss haben im Februar bzw. April über die Reform der GAP abgestimmt und darin akzeptiert, dass ein Indikator für die Agrobiodiversität in die GAP aufgenommen werden sollte. Damit würden in Zukunft Zahlen zur Agrobiodiversität und damit auch zum Erfolg oder Misserfolg der GAP für die Agrobiodiversität vorliegen.

Es ist jedoch unwahrscheinlich, dass der Rat der AgrarministerInnen diese und andere

Indikatoren, wie „Bestäuberpopulationen“, für die wir gekämpft haben, akzeptiert. Auch das Europäische Parlament insgesamt hat seine Verhandlungsposition noch nicht festgelegt. Das wird erst jetzt, nach den Europawahlen, im neu gewählten Europäischen Parlament geschehen.

Insgesamt wurde bereits im Vorschlag der EU Kommission und auch jetzt in den Ausschüssen versucht, den Status quo der GAP fortzuschreiben. Allerdings, angesichts der aktuellen Studien zur Klima- und Biodiversitätskrise und den Aktivitäten zivilgesellschaftlicher Bewegungen, steigt der Druck, eine wirkliche Veränderung des Landwirtschaftssystems auch über die GAP zu erreichen. ARCHE NOAH ist seit letztem Jahr schrittweise eine Akteurin in dieser Debatte geworden. **Wir bleiben dran!**

Mehr Infos unter: [www.arche-noah.at/politik/aktuelles](http://www.arche-noah.at/politik/aktuelles)

**Kontakt**



**Dagmar Urban**  
dagmar.urban@arche-noah.at



**Gonçalo Macedo**  
goncalo.macedo@arche-noah.at (Englisch)



# WEIN

## Uhudler

Verpasste Chance für die Aufhebung des Uhudler-Verbot, aber kleine Schritte in die richtige Richtung

Eine Angelegenheit, die wenige Menschen mit dem Thema gemeinsame Agrarpolitik der EU verbinden, ist das „Uhudler-Verbot“. Dennoch wird auch dieses auf europäischer Ebene in Gesetzen, die zur GAP gehören, geregelt. ARCHE NOAH hat sich in den letzten Jahren intensiv mit den sogenannten Direktträger-Rebsorten, zu denen auch der Uhudler gehört, beschäftigt. Derzeit wird ihnen nämlich auf nationaler und europäischer Ebene das Leben schwer gemacht – für die Kulturpflanzenvielfalt ist ihr Anbau aber ein großer Gewinn.

Daher war der Uhudler über die letzten Monate auch einer der Schwerpunkte unserer Arbeit zur GAP unseres Brüsseler Büros. Das Engagement von ARCHE NOAH und anderen Organisationen für diese „verbotenen Sorten“, aber auch deren Beitrag für einen nachhaltigeren Weinbau hat sich in dem Vorschlag für eine „Gemeinsame Marktorganisation“ der Europäischen Kommission widerspiegelt. In diesem Vorschlag lässt die Europäische Kommission sechs sogenannte „verbotene Sorten“ von Trauben und auch Sorten, die aus Kreuzungen ohne *Vitis vinifera* (unsere traditionellen europäischen Rebsorten) stammen, für die Weinproduktion zu. Dies würde zur Legalisierung der Uhudler-Produktion beitragen, stieß aber auf massiven Widerstand, angeführt von den Regierungen traditioneller europäischer Weinbauländer wie Italien, Frankreich und Spanien – auch die österreichische Regie-

rung hat diesen Widerstand unterstützt. Diese Länder und die Lobby der Weinproduzenten in Brüssel argumentieren, dass diese Sorten nicht zugelassen werden sollten, da sie von geringer Qualität wären. Aber regionale Erfolge, wie etwa jener des Uhudlers, zeigen, dass KonsumentInnen durchaus offen für Vielfalt sind.

Bei ARCHE NOAH, getreu unserem Geist Vielfalt zu fördern, haben wir daher bei Abgeordneten des Europäischen Parlaments dafür lobbyiert, die sechs verbotenen Uhudler Sorten und auch Kreuzungen zwischen anderen Reben als *Vitis vinifera* aufgrund der ökologischen und sozioökonomischen Vorteile zu legalisieren. Insbesondere haben sie genetische Eigenschaften, die zu einem weitaus geringeren Einsatz von Fungiziden, also Spritzmitteln gegen Pilze, führen. ARCHE NOAH hat auch darauf hingewiesen, dass Uhudler einen Markt in Österreich hat und für die regionale Entwicklung im Burgenland wichtig ist. Für uns können alle Sorten ihren Platz auf dem Markt haben.

### Kleine Schritte bis zum Ziel

Nun hat der Landwirtschaftsausschuss des Europäischen Parlaments im April 2019 beschlossen, dass die sechs verbotenen Sorten nur in Weinbaugebieten zugelassen werden dürfen, in denen diese „historisch“ angebaut wurden, ohne dass die Produktion ausgeweitet werden darf. Wir können davon ausgehen, dass dies auch nach den kürzlich stattgefundenen Wahlen die offizielle Position des Europäischen Parlaments wird. Angesichts der starken Opposition des Rates der AgrarministerInnen aus den EU-Ländern sind die Aussichten auf eine größere Vielfalt der Trauben für die Weinerzeugung in der EU trübe. Doch ohne den Einsatz von ARCHE NOAH und anderen für die Vielfalt Aktiven wäre auch der aktuelle Kompromiss



Sortenfotos: Gerhard Kahr

➤ *Verschiedene heimische Uhudlersorten* wohl nicht verabschiedet worden. Dieser Einsatz wird gerade in Zeiten des dramatischen Verlustes an Artenvielfalt und des Klimawandels noch wichtiger: **Wir brauchen eine Weinproduktion, die Vielfalt anerkennt und im Einklang mit der Natur arbeitet.**



### Kontakt

**Gonçalo Macedo**  
goncalo.macedo@arche-noah.at (Englisch)

## Austausch



# Internationaler Workshop zu Saatgut-Recht in Wolkersdorf

Bereits zum 7. Mal organisierte ARCHE NOAH einen erfolgreichen Workshop für internationale Saatgut-Initiativen. Im Mittelpunkt standen wieder wichtige rechtliche Entwicklungen. Gerne möchten wir mit Ihnen die Ergebnisse des Workshops teilen.

Über die letzten Jahre haben sich diese Workshops zu einer wichtigen Tradition entwickelt: ARCHE NOAH und andere Saatgut-Organisationen kommen einmal im Jahr zusammen und teilen wichtige Informationen und Wissen miteinander. Auf dieser Basis werden dann gemeinsame Strategien entwickelt. Heuer haben sich in diesem Rahmen von 22. bis 24. März rund 40 TeilnehmerInnen aus 17 europäischen Ländern im niederösterreichischen Wolkersdorf getroffen.

### Die neue EU-Bio-Verordnung

Der inhaltliche Schwerpunkt waren die neuen Möglichkeiten für biologisches Saatgut. Schon beim Workshop letztes Jahr gab es eine erste Einführung zum Thema: Durch die neue EU-Bio-Verordnung, die 2021 in Kraft tritt, kann Saatgut mit einer größeren Diversität im Bio-Sektor legal vermarktet und genutzt werden. Die genauen Regeln dafür werden in den nächsten Monaten auf europäischer Ebene ausgearbeitet werden. Daher haben sich die Workshop-TeilnehmerInnen auf der Arbeit des letzten Jahres aufbauend nun mit den konkreten Details beschäftigt. Wir haben ausgearbeitet, was gemeinsam erreicht werden muss, um sicherzustellen, dass die neuen Regeln zum Inverkehrbringen von Saatgut tatsächlich zu einer wirklichen Befreiung der Vielfalt in der biologischen Landwirtschaft führen kann.

### Eine starke Stimme für die Vielfalt

Die gemeinsame Zeit wurde dafür genutzt, einen Kompromiss für einen gemeinsamen Brief an die Europäische Kommission und

alle nationalen Saatgutbehörden zu finden. Dieser reflektiert die Bedürfnisse des gesamten Sektors. 41 Organisationen aus allen EU-Mitgliedsstaaten haben ihn unterschrieben, von formellen Organisationen wie dem europäischen Bio-Dachverband IFOAM bis hin zu regionalen Organisationen, die Saatgut erhalten. Ebenso wurde diskutiert, wie sich die TeilnehmerInnen am besten auf politischer und behördlicher Ebene für möglichst sinnvolle Regeln einsetzen können. Schließlich wurde auch noch debattiert, wie Saatgut-Initiativen die potentiellen neuen Spielräume in der Praxis am besten nutzen können. Es wurde klar, wie wichtig es ist, dass die vielfältige Bewegung trotz manchmal unterschiedlicher Bedürfnisse auch eine gemeinsame Stimme findet, um sich erfolgreich für mehr Vielfalt einzusetzen.

### Vorbereitung auf die EU-Pflanzenschutz-Regelung

Am zweiten Tag des Workshops lag der Schwerpunkt auf den neuen EU-weiten Regeln zur Pflanzengesundheit. Diese treten mit Dezember 2019 in Kraft und sind sehr streng, da sie für alle Bewegungen von Pflanzenmaterial, inklusive Saatgut, gelten. Menschen und Organisationen, die sich für mehr Kulturpflanzen-Vielfalt einsetzen, müssen auf diese neuen Regeln geschult sein. Gemeinsam haben wir versucht, Bereiche zu identifizieren, in denen wir uns gegenseitig unterstützen können.

Die Veranstaltung hat auch erfolgreich zur Vernetzung von verschiedenen Menschen und Organisationen, die zu den Themen Saatgut und Agrobiodiversität aktiv sind,

### TeilnehmerInnen 2019

- Belgien:** European Coordination: Let's Liberate Diversity • VZW Vitale Rassen
- Dänemark:** Frosamlerne (Danish Seed Savers)
- Deutschland:** Bingenheimer Saatgut AG • BUND Kandertal • Seeds Action Network
- Frankreich:** Artemisia • Réseau Semences Paysannes
- Griechenland:** PELITI
- Italien:** Rete Semi Rurali
- Kroatien:** Zelena mreža aktivističkih grupa • Croatian organic farmers associations alliance
- Lettland:** Latvian Permaculture Association
- Luxemburg:** SEED/Réseau Meuse-Rhin-Moselle
- Niederlande:** Bifurcated Carrots
- Österreich:** Burgenländische Landwirtschaftskammer • Samengreisslerei • Verein Wieseninitiative
- Polen:** Pro Terra Foundation Ecological Education Center for Sustainable Development
- Rumänien:** Asociatia Romania in Tranzitie • Permaculture Research Institute of Romania
- Schweiz:** ProSpecieRara
- Tschechische Republik:** PERMASEMÍNKA
- Zypern:** Agricultural Research Institute

**Aktuelle Veranstaltungen der Beteiligten:**  
➔ [www.liberatediversity.org/events](http://www.liberatediversity.org/events)

beigetragen. SaatgutaktivistInnen, BäuerInnen, Menschen aus der Bio-Bewegung, ZüchterInnen und VertreterInnen von NGOs haben erfolgreich gemeinsam Strategien für die Vielfalt erarbeitet und setzen diese in den kommenden Monaten um.

### Kontakt



**Dagmar Urban**  
dagmar.urban@arche-noah.at  
**Fulya Batur**  
fulya.batur@arche-noah.at

**Weitere Informationen**

Die Studie und andere Informationen und News zum Uhudler finden Sie unter: ➔ [www.arche-noah.at/politik/uhudler](http://www.arche-noah.at/politik/uhudler)



# PROJEKT

Projektpartner und TeilnehmerInnen auf der DIVERSIFOOD Abschlusskonferenz im Dezember 2018 in Rennes, Frankreich

## Vielfalt als Schlüssel zur Resilienz

Nach aktivitätsreichen Jahren ging diesen Frühling das DIVERSIFOOD-Projekt zu Ende. Ein Rückblick von Philipp Lammer & Emil Platzer.

Seit März 2015 beteiligte sich ARCHE NOAH gemeinsam mit 20 Partnerorganisationen (Universitäten, Forschungsinstitute, Saatgutnetzwerke, NGOs,...) aus zwölf europäischen Ländern am Forschungsprojekt DIVERSIFOOD. Finanziert wurde das Vorhaben über das Förderprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Union (Horizon 2020). Das zentrale Anliegen des Projekts war es, die Kulturpflanzenvielfalt zu erhalten und zu vergrößern. Netzwerke zwischen Forschung, Produktion und Konsum sollten gestärkt und ausgebaut werden. Im Kern ging es darum, gemeinsam Entwürfe weiterzuentwickeln und sichtbar zu machen – Entwürfe, die dem dominierenden Paradigma in der Landwirtschaft, das vereinheitlichte, industrielle, zentralisierte Lebensmittelsysteme hervorbringt, widersprechen. Einen sehr guten und kompakten Einblick, auf welche Weise im DIVERSIFOOD-Projekt über die zukünftige Landwirtschaft nachgedacht wurde, gibt die Publikation 9 Schlüsselkonzepte für eine Vielfalt der Lebensmittel. Diese neun Konzepte möchten wir hier in gekürzter Form wiedergeben:

### 1 – Vielfältige Ernährungssysteme

Damit VerbraucherInnen vielfältiges, geschmackvolles, gesundes und nachhaltig produziertes Essen zur Verfügung steht, braucht es entsprechend vielfältig gestaltete Lebensmittelsysteme. Nur eine Fülle an regionalen Lösungen, kann den vielen unterschiedlichen Herausforderungen in der europäischen Landwirtschaft und den vielen verschiedenen Bedürfnissen von KonsumentInnen angemessen begegnen.

### 2 – Lebensmittelqualität

Lebensmittelqualität sollte nicht ausschließlich auf chemische Inhaltsstoffe reduziert

werden, sondern auch ethische und soziale Werte, Geschmackseigenschaften und einen respektvollen Umgang mit Rohstoffen und natürlichen Prozessen miteinbeziehen.

### 3 – Nachhaltige Ernährungssysteme

Die Produktion von Lebensmitteln muss sorgsam mit natürlichen Ressourcen umgehen, damit diese auch für künftige Generationen erhalten bleiben. Neben ökologischen Betrachtungen werden hier auch soziale, ökonomische, rechtliche, kulturelle und ethische Aspekte von Nachhaltigkeit berücksichtigt.

### 4 – Food Democracy

Alle AkteurInnen entlang der Lebensmittelkette (Züchtung, Produktion, Verarbeitung, Vermarktung und Konsum) sollen die Möglichkeit haben, aktiv an der Gestaltung ihrer Lebensmittelsysteme mitzuwirken und Verantwortung für ihr Essen zu übernehmen.

### 5 – Gemeinschaftliche Erhaltungsarbeit

Selbstorganisierte Gruppen und Netzwerke leisten einen wichtigen Beitrag für die Erhaltung und Weiterentwicklung von Kulturpflanzenvielfalt und dem damit verbundenen Wissen.

### 6 – Kollaborative Forschung

Das Aufbrechen klassischer Rollenverteilungen im Forschungsprozess, und dementsprechendes Einbeziehen vielfältiger AkteurInnen, bietet die Chance, aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen sehr unmittelbar zu bearbeiten.

### 7 – Transdisziplinarität und Paradigmenwechsel

Unterschiedliche Formen von Wissen und Erfahrung verschiedener AkteurInnen werden als Bereicherung anerkannt. Praxiswissen

wird mit akademischem Wissen in kooperativen Prozessen zusammengeführt und gemeinsam weiterentwickelt.

### 8 – Co-Evolutive Prozesse

Entwicklungsprozesse werden in ihrem dynamischen Zusammenspiel aus biologischen, technischen und sozialen Dimensionen begriffen und entsprechend gestaltet.

### 9 – Mit einem Wort: Resilienz

Resilienz beschreibt in der Regel die Fähigkeit eines Ökosystems auf Störungen zu reagieren, Schädigungen zu widerstehen und sich schnell wieder zu erholen. Im Rahmen des Forschungsprojektes DIVERSIFOOD wurde das Konzept der Resilienz auf das gesamte Lebensmittelsystem erweitert und schließt ökonomische, soziale, politische und kulturelle Dimensionen in die Betrachtung mit ein. Ein resilientes Ernährungssystem fördert demnach die Anpassungsfähigkeit der Lebensmittelkette auf agrarökologischer und sozioökonomischer Ebene, um eine ausreichende Produktion hochwertiger Lebensmittel sowie den Zusammenhalt der AkteurInnen und Akteuren der Lebensmittelkette zu gewährleisten. Resilienz kann somit als übergeordnete Klammer aller zuvor beschriebenen Konzepte betrachtet werden.

Mit dieser Definition von Schlüsselkonzepten ist es gelungen, aus der Vielfalt der im DIVERSIFOOD-Projekt beteiligten Initiativen die gedanklichen Gemeinsamkeiten zu extrahieren. Es wurde eine Basis geschaffen, um die Ausrichtung zukünftiger Projekte im Bereich der Kulturpflanzenvielfalt besser abstimmen zu können – quasi ein Leuchtturm zur besseren Orientierung für alle, die sich mit Biodiversität beschäftigen. Ganz in diesem Sinne, möchten wir als



### Publikationen

Neben diesen übergeordneten Betrachtungen wurden im Projekt aber auch sehr konkrete Fragestellungen bearbeitet. Daraus resultierte eine Vielzahl an Publikationen, die nun über die Projektwebsite allen Interessierten öffentlich zugänglich gemacht wurden. Dort finden sich beispielsweise sogenannte „Innovation Factsheets“, die insgesamt 24 ausgewählte Fachthemen übersichtlich aufbereiten, von ungarischen Tomatenlandsorten über das Datenmanagement in Saatgutnetzwerken bis hin zur Nährstoffeffizienz im Zusammenhang mit Mykorrhizapilzen. Wer dann noch detailliertere Informationen sucht, findet diese in weiteren Broschüren und Berichten, sowie im Tagungsband zum wissenschaftlichen Abschlusskongress des Projekts.

Die Links zu den genannten Publikationen finden sich auf unserer Website: → [www.arche-noah.at/wissen/projekte/diversifood](http://www.arche-noah.at/wissen/projekte/diversifood)

ARCHE NOAH auch in Zukunft weiterhin vielfältige Beiträge zu resilienten Lebensmittelsystemen leisten.

Die neun Schlüsselkonzepte für eine Vielfalt an Lebensmitteln können Sie downloaden unter: → [https://arche-noah.at/files/diversifood\\_concepts\\_german\\_web.pdf](https://arche-noah.at/files/diversifood_concepts_german_web.pdf)

### Kontakt



Philipp Lammer  
philipp.lammer@arche-noah.at  
Emil Platzer  
emil.platzer@arche-noah.at

## ARCHE NOAH & DIVERSIFOOD

ARCHE NOAH beteiligte sich an zahlreichen Arbeitspaketen im DIVERSIFOOD-Projekt. Hier finden Sie einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten:

### Community Seed Banks

Im Rahmen von DIVERSIFOOD erarbeitete ARCHE NOAH einen Überblick über bestehende gemeinschaftlich organisierte Netzwerke und Initiativen in Europa, die sich wie ARCHE NOAH der Erhaltung, Verfügbarkeit und Weiterentwicklung der Kulturpflanzenvielfalt verschrieben haben. Um gemeinsame Herausforderungen zu meistern, wurde die Community Seed Banks Academy gegründet, über die wir in diesem Magazin auf Seite 18 berichten.



### On-farm Forschung & Entwicklung

Die Arbeitsgruppe Bauernparadeiser beschäftigt sich seit 2010 mit der züchterischen Weiterentwicklung von farbenfrohen Paradeiseraritäten. Im Zuge von DIVERSIFOOD konnte die dezentrale Forschungs- und Züchtungsarbeit auf Bio-betrieben weiter vertieft werden. Einen Schwerpunkt stellte dabei die Samtfleckenkrankheit dar. Dabei handelt es sich um einen der relevantesten Schaderreger im saisonalen Bio-Tomatenanbau. Da aber die konventionell züchtenden Großkonzerne diesem Thema in der Regel relativ wenig Beachtung schenken, besteht hier großer Bedarf an Forschungs- und Züchtungsaktivitäten, die sich explizit an den Bedürfnissen und Zielen des Bioanbaus orientieren. Mit dem Ziel, einen Beitrag zum Schließen dieser Lücke zu leisten, unterstützt ARCHE NOAH die BäuerInnen der Arbeitsgruppe Bauernparadeiser darin, Raritätensorten zu ertragssicheren Hofsorten weiterzuentwickeln. Wie das im Detail funktioniert, kann im Artikel Pimp my Paradeiser – Partizipative Resistenzzüchtung im Rahmen der Arbeitsgruppe Bauernparadeiser nachgelesen werden: [www.arche-noah.at/files/samtflecken\\_broschuere\\_web.pdf](http://www.arche-noah.at/files/samtflecken_broschuere_web.pdf)



Foto: R. Pessl

### Workshops für die Befreiung der Saatgutvielfalt

Trotz der vielfach erwiesenen positiven Effekte – Stichwort Resilienz – einer großen genetischen Vielfalt in der Landwirtschaft ist diese Vielfalt leider noch die Ausnahme. Das liegt unter anderem an den restriktiven gesetzlichen Regelungen, die die Produktion und die Vermarktung von Saatgut mit hoher Diversität erschweren. Innerhalb der Regelungen gibt es in den EU Mitgliedsstaaten jedoch Spielräume, die oft nicht genutzt werden. Mit Unterstützung von ARCHE NOAH hielten lokale Partnerorganisationen sechs Workshops in Ungarn, Finnland, Bulgarien, Belgien, Polen und Griechenland ab. So konnten in manchen Ländern Diskussionen angestoßen werden, die zu Verbesserungen der Gesetzgebung führen werden.



This project received funding from the European Union's Horizon 2020 Research and Innovation program under Grant Agreement n° 633571



# GESCHICHTE



Foto: aus der Fotosammlung der Familie Grössing.

## Im Land der Bohnenzüchter

Im Osten Österreichs, im pannonischen Klima, gedeiht die Bohne bekanntlich besonders gut. Das Grenzgebiet zwischen Österreich und Ungarn, die Umgebung der ungarischen Stadt Sopron, ist auch die Heimat der „Ponzhichter“ (ungarisch Ponzhichter, von dt. Bohnenzüchter). Wer waren diese Menschen und wie kann die Bohne ein Stück ihrer Identität ausgemacht haben? Vielleicht war es sogar der Ort, an dem der berühmte burgenländische Bohnenstrudel erfunden wurde. Ein Bericht von Roland Pötttschacher.

Die Stadt Sopron und ihre Umgebung, südwestlich des Neusiedlersees gelegen, wurden durch die Grenzziehung 1921 hart geteilt. Einige Orte, die früher zum Wirtschafts- und Kulturraum Ödenburg gehörten, liegen seitdem im heutigen Burgenland, die Stadt selbst und umliegende Dörfer in Ungarn. Einer dieser Grenzorte im Burgenland ist Loipersbach im Naturpark Rosalia-Kogelberg gelegen. In dieser Umgebung ist auch eine kleine Initiative beheimatet, die sich mit der Bohne und ihrer besonderen Geschichte in der Region befasst.

### Die Bohnenzüchter und ihre Weingärten

Wer waren diese Menschen, die bis in die Märkte nach Wien hinein als „Bohnhändler“ bekannt waren? Sopron besitzt heute einen wunderschön renovierten Altstadt-kern. Neben der Innenstadt erscheint auch ein anderer Stadtteil hochinteressant: Das Ponzhichter-Viertel. Östlich und nördlich der Stadt liegen ausgedehnte Weingärten, in kleinklimatisch optimaler Lage vor allem in Richtung Neusiedler See. Diese Weingebirge sind das Land der BohnenzüchterInnen. Den Weingärten in die Stadt folgend findet man alte Streckhöfe, die früher weinbäuerlich

genutzt wurden. Die BohnenzüchterInnen waren Weinbauern und Bäuerinnen, die der deutschen Volksgruppe in Ungarn angehörten, ein Wirtschaftsbürgertum. Sie gaben sich nicht mit der Traubenernte allein zufrieden, zumal diese nicht immer zufriedenstellend ausfiel. Sie nützten den Platz zwischen den Weinstöcken, der ohnedies intensiv durch dreimaliges „Hauen“ bearbeitet werden musste, für den Gemüseanbau, etwa für Knoblauch, Zwiebel, vor allem aber für Bohnen. Auch Obstbäume standen in den Weingärten, etwa die sehr schmackhaften kleinen Weingartenpfirsiche, auch „Bohnhändler“ genannt, oder Mandelbäume. Der Bohnenanbau hatte nicht nur den Vorteil eines Zusatzverdienstes bei schlechten Weinlesejahrgängen, sondern aus heutiger Sicht durch die Knöllchenbakterien auch den der Stickstoff-Anreicherung des Bodens rund um die Rebstöcke.

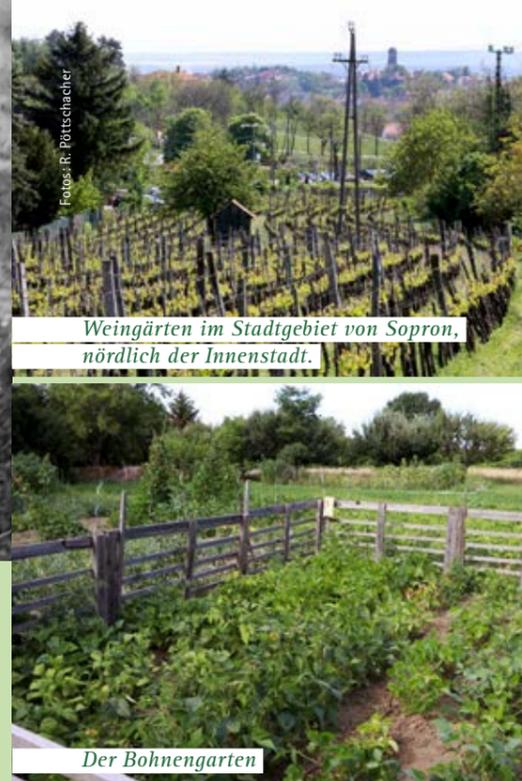
Die Bezeichnung „Bohnhändler“ wurde aber auch, etwa auf den Wiener Märkten, auf die Bewohner der Dörfer rund um die Stadt, am See und teilweise auf die Bewohner Deutschwestungarns übertragen, lange bevor das Burgenland entstand. Es war und ist ein Spitzname, vielleicht auch ein Spottname, aber immer mit Respekt vor der Lebensweise, dem Wohlstand und der hohen Kultur dieser Gesellschaftsschicht. Heute, mit zunehmendem Kontakt über die Grenze hinweg, lebt die Bezeichnung wieder auf, auch wenn es die „echten“ BohnenzüchterInnen kaum mehr gibt. Ihre Nachfahren leben heute, nach der Vertreibung von etwa 7000 ÖdenburgerInnen und der meisten BewohnerInnen der früheren Stadtdörfer im Jahre 1946, in Südwestdeutschland. Ihre

Bohnenrezepte haben sie so wie ihre alte Heimat nicht vergessen.

### Die Bohne in der Region heute

Wenn man auf dem heutigen Bauernmarkt in der Innenstadt von Sopron flaniert, findet man Bohnen, die von Kleinbauern und -bäuerinnen angeboten werden: Oft Mischungen verschiedener Stangenbohnen-sorten (*Phaseolus vulgaris*), Käferbohnen (*Phaseolus coccineus*) und Limabohnen (*Phaseolus lunatus*). Eine elliptisch geformte, rot-weiß gefärbte Trockenbohne mit purpur-farbenen kreisförmigen Sprekeln, die sogenannte 'Menyecske Bohne' sticht sofort ins Auge. Auch in den Supermärkten der Stadt fällt das große Bohnensortiment auf.

Die Bohne wird auch in den Dörfern um Sopron im heutigen Burgenland gerne kultiviert, zwar nicht mehr in den Weingärten aber in den Küchengärten und nicht für den Verkauf auf dem Markt, sondern als Zutat für die eigene Küche. Genutzt wird die Bohne in Form von Fisolen, Trockenbohnen oder als Auskerntbohnen in der Erntezeit, also unreif/grün geernteten Bohnenkernen, welche noch einen hohen Wassergehalt enthalten und vor dem Kochen nicht eingeweicht werden müssen bzw. sofort tiefgekühlt aufbewahrt werden können. Die sogenannte 'Sechswochen-Bohne', eine schnellwachsende Buschbohnen-sorte mit weißen, nierenförmigen Bohnenkernen wird am meisten verwendet. Gut bekannt ist auch eine weinrot/weiß gefärbte Trockenbohne mit Sprekeln und einer markanten Zeichnung um den Nabel: bekannt als die 'Rot-Weiß Gescheckte'. Beide Sorten werden gerne für den burgen-



Weingärten im Stadtgebiet von Sopron, nördlich der Innenstadt.

Der Bohnengarten



'Ying-Yang Bohne' (*Phaseolus vulgaris* var. *nanus*)



Bohnenmix vom Bauernmarkt Sopron



'Menyecske Bohne'



oben: 'Rindsuppenbohne', rechts: 'Rot-Weiß-Gescheckte', unten: 'Sechswochen-Bohne'



Beginnende Blüte einer Käferbohne

ländischen Bohnenstrudel verwendet, wobei die 'Rot-Weiß Gescheckte' angeblich noch besser dazu geeignet sein soll, weil sie einen feinen Geschmack nach „Kestn“ (Edelkastanien) mit sich bringt. Eine weitere alte Bohnenart ist als 'Rindsuppenbohne' bekannt, eine höherwachsende Reiserbohnen-sorte mit grünlich gefärbten, ovalen Samen. Sie soll für Suppen verwendet worden sein, da sie eine schöne gelbe Farbe abgibt, die an die Farbe von Rindsuppe erinnern soll. Die Meinungen der älteren Bevölkerung gehen dabei aber auseinander, es könnte auch der Geschmack gewesen sein, der an Rindsuppe erinnert hat.

### Die Bohne in der Ernährung und Kulinarik

Bohnen werden in verschiedensten pikanten aber auch süßen Speisen verarbeitet. Der Bohnensterz war der Energielieferant der Wahl: Ein Weizensterz mit Bohnenwasser bereitet, dem Bohnen zugefügt werden. Er wird traditionell mit einer Rahm-Gemüse-suppe der sogenannten „Weißen Suppe“ serviert. Bekannt ist der burgenländische Bohnenstrudel, welcher pikant aber auch süß gegessen werden kann. Auch eine Bohnentorte soll es früher gegeben haben. Heute würde man sie als „glutenfrei“ bewerben, da sie nur aus Eiern, Mandeln, Zucker und passierten Bohnen gebacken wird.

Es ist weitgehend bekannt, dass nur wenige Gemüsesorten beim Proteingehalt mit der Bohne mithalten können. Die ernährungsphysiologischen Vorteile sind nicht wegzudiskutieren, darüber hinaus schenkt man in der Anti-Aging Forschung einer Substanz

größere Aufmerksamkeit: Spermidin. Dieser Stoff ist in Keimlingen und in Bohnen in größeren Mengen vorhanden und soll der Zellerneuerung in Form der Autozytose dienen – also dem Abbau von zellschädigenden Substanzen in der Zelle. Neben dem Resveratrol, das vor allem in roten Trauben vorkommt und auch im Fokus der Forschung steht, eine vielversprechende Substanz. Bohnen und Wein: Das Vermächtnis der Bohnenzüchter hat anscheinend das Potenzial zum Jungbrunnen.

Die Bohne und die grenzübergreifende Region um Sopron (Ödenburg) sind durch die BohnenzüchterInnen stark miteinander verwoben. Das Interesse um den Erhalt der autochthonen Sorten und des kulturellen Erbes ließ die Idee wachsen, sich der Bohne stärker zu widmen, z.B. wird in einem kleinen Bohnengarten Saatgut kultiviert und das Wachstum der Pflanzen dokumentiert. Im ARCHE NOAH Samenarchiv wurde ebenfalls eine Bohnensorte gefunden, welche den BohnenzüchterInnen zugeordnet wurde: Eine Randnotiz mit dem Wort „Ponzhichter“ gab den einzigen Hinweis auf die genaue Herkunft. Heuer wird sie das erste Mal vermutlich seit Jahrzehnten angebaut.

### Erzählen Sie Ihre Bohnen-Geschichte

Roland Pötttschacher ist laufend auf der Suche nach noch unbekanntem Bohnensaatgut. Gerne können Sie ihm auch Ihre Geschichte zur Bohne mitteilen und auch Fotos, ob alt oder neu, sowie ihr liebstes Bohnenrezept zukommen lassen. **Dabei ist alles interessant – alles rund um die Vielfalt der Bohne!**

## Rezept



### Saftiger Bohnen-Schoko Kuchen (glutenfrei möglich)

#### Zutaten:

- 210 g passierte Bohnen (über Nacht eingeweicht, im frischen Wasser weich gekocht und mit so wenig Wasser wie möglich püriert)
- 150 g Zucker
- 70 g Mandeln oder Walnüsse
- 4 Eier
- 1-2 EL Kakaopulver (je nach gewünschter Intensität)
- ½ Packerl Backpulver
- 2 gehäufte EL Mehl oder Brösel (optional)

#### Zubereitung:

Zucker und 4 Dotter schaumig rühren, pürierte Bohnen und gemahlene Nüsse einrühren, Kakaopulver und Backpulver sieben und ebenfalls einrühren. Schnee schlagen und der Masse unterheben. Um diese etwas fester zu machen, kann ein wenig Mehl untergehoben werden. In eine eingefettete und gestaubte Form füllen und ca. 50 min bei 180° C backen.

Guten Appetit!



### Kontakt

**Roland Pötttschacher**  
aus Loipersbach im Burgenland  
Lebensmitteltechnologe  
ponzhichter@outlook.at

SAVE THE DATE

### Schwerpunkt 2020: Hülsen & Früchte

Unsere Serie **Vielfalt auf Tafeln** widmet sich am **19. September 2020** der Bohne – und ist Teil unserer 30-Jahre-Jubiläumsfeierlichkeiten!

Mehr zu den Feierlichkeiten im ARCHE NOAH Magazin im November 2019.



# SCHILTERN

## Neue Beete im ARCHE NOAH Schaugarten

Jedes Jahr lässt sich ARCHE NOAH Gartenleiter Franco Baumeler etwas Besonderes für den Schaugarten einfallen. Einerseits soll es eine spannende Auswahl an Kulturpflanzen sein, die für die BesucherInnen interessant sind, andererseits dient der Garten auch als Sichtungsort diverser Sorten und wird eng mit dem ARCHE NOAH Samenarchiv abgestimmt. Erfahren Sie mehr, was es heuer Besonderes zum Sichten, Erleben und Kosten gibt.

### Das zeitige Weißkraut – Frühkraut



Frühkraut 'Erstling'

Beim Garten-Beet des Frühkrauts handelt es sich um eine Sichtung der Sorten aus dem ARCHE NOAH Samenarchiv. Hier wachsen neun verschiedene Frühkraut-Sorten (*Brassica oleracea* var. *capitata* f. *capitata*), die sich für den Frühjahrs- und Herbstanbau eignen: 'Early Queen', 'Early Jersey Wakefield', 'Pour-Mittel', 'Erstling', 'Harbinger', 'Juni-Riesen', 'Primo', 'Prisad' und 'Marner Allerfrüh'.

„Interessant ist hier die Sorteneigenschaften zu erheben und miteinander zu vergleichen, gerade in Bezug auf die Nutzung der verschiedenen Sorten. Weiters testen wir das Potential zur Überwinterung.“

Michaela Arndorfer – Samenarchiv Leiterin

Saatgut im ARCHE NOAH Online-Shop und in Schiltern erhältlich:

Weisskraut 'Derby Day' (frühe Sorte) 🌱

### Info & Kontakt

Noch bis Anfang Oktober können Sie im ARCHE NOAH Schaugarten unsere 40 Beete live erleben! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Öffnungszeiten ARCHE NOAH Schaugarten in Schiltern bis 6. Oktober 2019:**  
Dienstag-Sonntag & Feiertage: 10–17 Uhr  
**Schaugartenführung:** (im Eintrittspreis inkludiert) Sa, So & Feiertags: 11, 14 & 15.30 Uhr  
→ [www.arche-noah.at/schaugarten](http://www.arche-noah.at/schaugarten)

### Früchte aus den Anden – Physalis

Heute sind Physalis nicht nur in Südamerika bekannt. Was man vielleicht nicht weiß ist, dass es sich hierbei um einen Gattungsnamen, mit vielen Arten, handelt. Heuer werden im ARCHE NOAH Schaugarten drei verschiedene Arten für die kulinarische Verwendung wachsen: Andenbeeren, Erdkirschen und Tomatillos. Hauptaugenmerk bei diesem Beet ist die Sichtung aller 16 Tomatillosorten (*Physalis ixocarpa*) aus dem ARCHE NOAH Samenarchiv. Zu beachten ist, dass Tomatillos Fremdbefruchter sind und für einen Erfolg im Eigengarten mindestens zwei Pflanzen benötigen.

Die sonnenliebende Physalis wird vor allem in subtropischen Regionen angebaut. Aber auch bei uns kann sie im Garten oder am Balkon kultiviert werden. Als Faustregel gilt: Überall dort, wo Paradeiser wachsen fühlt

sich auch die Physalis wohl. Schließlich sind beide Nachtschattengewächse und haben ähnliche Bedürfnisse.

„Die Tomatillo-Frucht wird vor allem in der lateinamerikanischen Küche verwendet und ist ein wichtiger Bestandteil von Eintöpfen und Saucen, wie zum Beispiel Salsa Verde. Es gibt Sorten, die roh sehr gut, säuerlich schmecken, dann wiederum Sorten, welche nur gekocht, z.B. in Letschos, schmackhaft sind.“

Franco Baumeler – Schaugartenleiter

Saatgut im ARCHE NOAH Online-Shop und in Schiltern erhältlich: Andenbeere 'Schönbrunner Gold' · Erdkirsche 'Molly' · Tomatillo Grün · Tomatillo Purple 🌱



Tomatillo 'Schmoll'

### Der „Evergreen“ bei Gemüse – Permaveggies

Seit ein paar Jahren erhalten Permaveggies, ausdauernde und mehrjährige Kultursorten, auch im ARCHE NOAH Schaugarten hohe Aufmerksamkeit. Sie können teilweise das ganze Jahr über geerntet werden und decken den Gemüsebedarf ohne Importe auch im Winter ab. Ihre ausdauernde Art gegenüber Hitze und Kälte ist ein klarer Vorteil gegenüber 1-jährigen Kulturarten und wird immer mehr zum Trend.

Dieses Jahr wird im ARCHE NOAH Schaugarten damit experimentiert, welche Permaveggies sich gut für einen Waldgarten eignen. In einem Waldgarten geht es darum, auf kleiner Fläche vielseitig zu produzieren: Lebensmittel, Viehfutter, Medizin, Energie- und Bauholz. Auch im Schaugarten wird in



Funkiensprösslinge

den nächsten Jahren ein Waldgarten zum Kennenlernen entstehen.

„Unter anderem haben wir hier 'Leinblättrige Schellenblume', 'Helgoländer Wildkohl', 'Wasabi-Rauke', 'Berg-Funkie', 'Kaukasischen Rankspinat' oder 'Pfeilwurz' vertreten. Wundervoll! Mit ihnen lässt sich die Gartensaison herrlich verlängern.“

Franco Baumeler – Schaugartenleiter 🌱

## Schmausen in unserer ARCHE NOAH Gartenküche

Vielfalt ist unsere große Liebe und Liebe geht ja bekanntlich durch den Magen. Umso verständlicher, dass es im Schaugarten auch Essen gibt. Frei nach dem Motto „Retten durch Aufessen“ hat sich hier eine ganz besondere Küche eingenistet. Wer auf außergewöhnliche Speisen aus nicht alltäglichen, heimischen Zutaten steht, ist hier genau richtig. In der Gartenküche zeigen wir Ihnen die breite Vielfalt des Geschmacks – Ein Erlebnis für alle Sinne.



Mit Benjamin Schwaighofer schätzt sich ARCHE NOAH sehr glücklich einen Koch zu haben, der mit viel Engagement und Kreativität seine kulinarischen Erfahrungen einbringt. Eindeutig hat er ein Gespür für Raritäten, verwendet ausschließlich saisonale Produkte der Region, die allesamt „einfach und pur“ im Geschmack auf den Teller kommen.

Um die faszinierende Welt der Kulturpflanzenvielfalt auch in Bezug auf den Geschmack zu zeigen, hat sich die ARCHE NOAH Gartenküche einiges einfallen lassen.

### Gruppenangebote mit Kulinarik



Foto: R. Pessl

Sie kommen mit einer Gruppe und möchten neben einer Schaugartenführung auch kulinarisch verwöhnt werden?

Das Erlebnis Vielfalt im Garten wird mit den Köstlichkeiten aus der Gartenküche noch getoppt. Buchen Sie am besten gleich ein Raritätenmenü, Kaffee & Kuchen oder ein Jausenbuffet dazu. Ideal für private Feiern, Vereins- oder Firmenausflüge!

Alle Details: → [www.arche-noah.at/schaugarten/gruppenangebote](http://www.arche-noah.at/schaugarten/gruppenangebote) 🌱

### Weitere Informationen & Kontakt

**Reguläre Öffnungszeiten der Gartenküche:** Samstag, Sonn- & Feiertage, 10–17 Uhr  
**Schaugartenführung:** Samstag, Sonn- und Feiertage um 11.00, 14.00 und 15.30 Uhr  
**Reservierung Gartenküche bei:** Benjamin

### Lange frühstücken beim Sonntags-Brunch



Foto: M. Holzmayr

Jeden 1.+3. Sonntag in den Sommermonaten wird mit saisonalen Zutaten ein mehrgängiges Gartenküchenbuffet mit Gemüse-Spezialitäten und Raritäten geboten. Ein idealer Treffpunkt für ein entspanntes Tafeln mit Freunden und Familie unter alten Obstbäumen!

Wer sich während oder nach dem ausgiebigem Essen die Beine vertreten möchte, schlendert über die Obstwiese oder macht bei einer Schaugartenführung mit. So kann man sich gleich ansehen, wo und wie die unbekannteren Zutaten so wachsen.

**Sonntags-Brunch**  
**Termine:** 4.8., 18.8., 1.9., 15.9., von 10–15 Uhr  
**Kosten:** 39,- Euro (regulär), 35,-Euro (für ARCHE NOAH Mitglieder), 17,50 Euro (6–14 J.), 11,- Euro (2–6 J.) 🌱

### Raritätenheuriger

An ausgewählten Abenden hat der Schaugarten länger für Sie geöffnet. Wie wäre es mit einem Raritätenheurigen mit Musikgenuss? Heurigen-Klassiker werden hier neu interpretiert: Mit feinsten Schweinereien vom seltenen Turopoljeschwein wie Marillenleberpastete, Schokoladen-Blunzn', kalt geräuchertes Geselchtes, fermentiertes Vielfalts-Gemüse, Salat-Variationen mit Kamptaler Verjus-Dressing uvm.



**Raritäten-Heuriger**  
**Termin:** 30.8., 31.8., 6.9., 7.9., je 16–22 Uhr, Freiwillige Spende zur Gartenerhaltung 🌱

### Vollmondmystik



Lassen Sie sich bei Vollmond verzaubern. „Hexen-, Liebes-, Zauberpflanzen“: Folgen Sie uns bei einer abendlichen Gartentour ins geheimnisvolle Reich der Nachtschattengewächse. Anschließend gibt es Essen unter Sternen.

**Vollmondnacht im Schaugarten**  
**Termin:** Fr, 16. August, Küche 16–22 Uhr, Führung um 19 Uhr, Freiwillige Spende zur Gartenerhaltung 🌱



# MÄRKTE

## Das waren die ARCHE NOAH Pflanzen-Märkte 2019!

Wenn sie heuer auf einem ARCHE NOAH Markt waren, ist Ihnen sicher aufgefallen, dass es Neuerungen gegeben hat. Vor Ort waren unsere Partnerbetriebe mit ihren Bio-Jungpflanzen, somit konnte man Vielfalt direkt von den ProduzentInnen erhalten. Natürlich in gewohnter ARCHE NOAH Qualität. Wir erzählen Ihnen, wie es gelaufen ist.

Die Motivation für eine Veränderung der ARCHE NOAH Märkte war es, regionalen ProduzentInnen sowie ErhalterInnen von samenfesten und alten Sorten den Marktzugang zu erleichtern. Die zukünftigen ARCHE NOAH Märkte sollen weiterhin gezielt auf biologische Produktion, Regionalität und Vielfalt setzen. Im April Magazin wurde das neue Konzept bereits präsentiert.

### Das neue Konzept hat sich bewährt

Dadurch, dass heuer die einzelnen Gärtnereien in den Vordergrund gebracht wurden und die BesucherInnen somit direkt bei den ProduzentInnen Jungpflanzen einkaufen konnten, musste auch die Logistik vor Ort etwas geändert werden. Dank der tollen Zusammenarbeit mit den MarktpartnerInnen haben sich die Gäste großteils schnell zurechtgefunden und sich mit Vielfalt für zu Hause eindecken können. ARCHE NOAH MitarbeiterInnen standen wie auch in den Vorjahren mit einem Beratungstisch inklusive Saatgut- & Bücherverkauf an jedem Standort bereit. Das neue System mit dem Direktkontakt zu den Pflanzengärtnereien wurde von vielen BesucherInnen sehr begrüßt.

### Der Start in die Märktesaison: Wien, 12.–14. April 2019



Als Teil der Raritätenbörse im Botanischen Garten Wien ist es immer eine Freude, diese mit Jungpflanzen-Raritäten und samenfestem Saatgut zu ergänzen. Der Start in die Märktesaison war trotz Kälte besucht. Durch das neue Märkte-Konzept gab es für die BesucherInnen direkten Kontakt zu unseren Partnerbetrieben, BIO-Gärtnerei Anita Beisteiner, Bärenhof Kargl-Leuthner, Bio-Garten Sterkl und WUK Biopflanzen, und als Bonus kaum Wartezeiten bei den Kassen.

„Als Produzent konnte ich aufgrund des neuen Konzeptes von ARCHE NOAH direkt mit den KundInnen in Kontakt treten. Ich hatte dadurch die Möglichkeit viele sehr nette Beratungsgespräche zu führen. Und ich freue mich nun auch gemeinsam mit ARCHE NOAH ‚sichtbar‘ zu sein, da so neben der Pflanzenvielfalt auch die Vielfalt der ProduzentInnen gefördert wird.“  
**Raffael Sterkl, Bio-Garten Sterkl**



### Ein Tag fast wie im Sommer: Wiener Neustadt, 20. April 2019



In Wiener Neustadt fand der Markt heuer zum ersten Mal im neu gestalteten Karl-Ludovsky-Park (Bürgermeistergarten) statt. Das wunderbare Wetter an diesem Ostersamstag ließ die Veranstaltung zu einem Sommerauftakt werden. Der Markt war bei den BesucherInnen so beliebt, dass wir nächstes Jahr mit einer größeren Anzahl an Jungpflanzen wiederkommen möchten. Unsere Partnerbetriebe waren BIO-Gärtnerei Anita Beisteiner, Bio-Garten Sterkl und ARCHE NOAH Erhalterin Katharina Soos. Direkt aus dem ARCHE NOAH Vorstand war Nikolaus Spiegelfeld am Markt mit dabei.

„Der Ostersamstag in Wiener Neustadt war einer der ersten heißen Tage in diesem Gartenjahr. Und so wurde durch das Engagement der JungpflanzenerzeugerInnen und dem ARCHE NOAH Märkte-Team aus dem ehemaligen Karl-Ludovsky-Park eine Oase der Kulturpflanzenvielfalt. Das überarbeitete Märkte Konzept schreibt Qualität groß und stellt vor allem die Menschen, die wertvolles Wissen weitergeben möchten, in den Mittelpunkt.“  
**Nikolaus Spiegelfeld, ARCHE NOAH Vorstandsmitglied**



### Mittlerweile ein Klassiker: Linz, 27. April 2019



Im schönen Ambiente des Botanischen Gartens fand auch heuer wieder der bekannte Linzer ARCHE NOAH Markt statt. Besonders freute uns, dass ARCHE NOAH Vereins-Obfrau Simone Schneeweiß persönlich mit KundInnen und Partnerbetriebe ins Gespräch kam. Unsere langjährigen Partnerbetriebe Landgärtnerei Ehmeier, Bio-Garten Sterkl und Bio-Vielfalts-Gärtnerei Stockenhuber lieferten eine große Vielfalt an Jungpflanzen für einen gelungenen Markt.

„Schon beim Hinkommen sind mir zufriedene Markt-BesucherInnen mit vollen Tragetaschen entgegengekommen. Am Markt selbst haben mir die ProduzentInnen berichtet, wie bereichernd es für sie war, sich erstmals direkt mit den KäuferInnen austauschen zu können. Genau das können die ARCHE NOAH Märkte leisten: Die regionale ProduzentInnen sichtbar und die regionale Vielfalt verfügbar machen!“  
**Simone Schneeweiß, ARCHE NOAH Vereins-Obfrau**



### Zufriedenheit trotz Regen: Maria Saal, 27. + 28. April 2019



Im schönen Freilichtmuseum in Maria Saal herrschte wieder reges Treiben. Raritäten von den regionalen Betrieben Felsnerhof und Biogemüsehof Wressnigg bereicherten erstmals den Markt. (Heuer gab es eine besondere Tomatenvielfalt!) Sie wurden durch zahlreiche weitere AusstellerInnen mit Pflanzen, Saatgut und auch kulinarischen Raritäten ergänzt. Sogar der Regen hielt die KärntnerInnen nicht auf, ARCHE NOAH Jungpflanzen für ihre Gärten auszusuchen.

Foto: Petra Petz

### Erfolgreich bei Kälte und Schnee: Salzburg, 3.–5. Mai 2019



Erstmals fand im Botanischen Garten in Salzburg der ARCHE NOAH Jungpflanzen Markt drei Tage lang statt, was bei den BesucherInnen sehr gut ankam. Unsere Partnerbetriebe Landgärtnerei Ehmeier und Bio-Vielfalts-Gärtnerei Stockenhuber hatten die Möglichkeit in direkten Kontakt mit den BesucherInnen zu treten. Aufgrund von Kälte und auch Schnee konnte der Jungpflanzenverkauf am Sonntag leider nur

sehr eingeschränkt stattfinden. Dennoch wagten sich wetterfeste BesucherInnen zu uns, was uns sehr freute.

„Es freut uns, wieder gemeinsam mit ARCHE NOAH im Sinne der Pflanzenvielfalt für alle zu arbeiten.“  
**Walter Stockenhuber, Bio-Vielfalts-Gärtnerei Stockenhuber**



### Zu Gast in Bayern: München, 12. Mai 2019



Der Münchner ARCHE NOAH Markt war so ein großer Erfolg, wie man es sich bei strömendem Regen kaum vorstellen kann. Viele BesucherInnen kamen in Regenschirmen oder mit Schirmen, um ihre Körbe mit Raritäten aus dem ARCHE NOAH Netzwerk zu füllen. Christoph Mayer, Teil des ARCHE NOAH Vorstandes, konnte mit vielen interessierten BesucherInnen ins

Gespräch kommen. Allerlei Seltenes und Bewährtes gab es von unseren Partnerbetrieben Gärtnereigemeinschaft Hofgut Letten und die Bio-Baumschule Artnet. Wir freuen uns, dass auch die räumliche Distanz zu Schiltern, dem Herzstück der ARCHE NOAH, viele Münchener nicht davon abhielt, Mitglied im Verein ARCHE NOAH zu werden. Herzlich willkommen!

## Wir sind bereit für das nächste Jahr



„Das Strahlen der Menschen, wenn sie eine lange gesuchte Sorte bei uns finden ist meine größte Motivation für die Märkte.“

**Melanie Reinagl, ARCHE NOAH Märkte-Team**

Heuer war ein erstmaliger Versuch den Kontakt von KundInnen und ARCHE NOAH Partnerbetrieben zu stärken. Das gesamte Märkte-Team ist bemüht, aus auftauchenden

Herausforderungen zu lernen, Gutes noch zu verbessern und diesen eingeschlagenen Kurs fortzusetzen.

„Wir wollen, dass es in dieser positiven Richtung weitergeht und freuen uns schon auf das nächste Jahr!“

Ihr ARCHE NOAH Märkte-Team



### Kontakt

**Melanie Reinagl**  
melanie.reinagl@arche-noah.at



## COMMUNITY SEED BANKS ACADEMY

Gemeinsam für den Erhalt der Vielfalt



Graphic: G. Daliamassi erstellt mit wordart.com

Community Seed Banks (CSB) in Europa basieren hauptsächlich auf Netzwerken von Saatgut-SammlerInnen, privat organisierten GärtnerInnen sowie Landwirtinnen und Landwirten. Die einzelnen Community Seed Banks unterscheiden sich zwar in ihren Zielen, Aktivitäten und sozioökonomischen Strukturen, stützen sich jedoch alle auf ähnliche partizipative Grundgedanken zur Erhaltung, Bewirtschaftung und Verbesserung von Kulturpflanzen. Das macht sie zu einer unverzichtbaren Ergänzung zu zentralen staatlichen Genbanken und rein konservatorischen Sammlungen.

Community Seed Banks erhalten und entwickeln biologische Vielfalt für die regionale Landwirtschaft. Ihr Ziel ist die Verbesserung des Zugangs zu Saatgut, die an örtliche Bedingungen angepasst sind. CSB bieten Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag zu einer nachhaltigen Landwirtschaft sowie Ernährungssouveränität.

Community Seed Banks spielen seit über drei Jahrzehnten eine wichtige Rolle bei der Erhaltung und dem Schutz der Saatgutvielfalt. Trotz einer stetigen Zunahme ihrer Anzahl sowie ihrer geografischen Abdeckung ist die Anerkennung ihrer Rolle und ihres Beitrags leider noch sehr niedrig geblieben. Sie stehen vor vielen Herausforderungen, einschließlich des Mangels an rechtlichen Rahmenbedingungen, knapper finanzieller Mittel und unzureichender institutioneller Unterstützung.

### Von- und Miteinander lernen

Die Community Seed Banks Academy wurde zusammen mit Partnern aus dem inter-

nationalen Netzwerk von „Let's Liberate Diversity“ ins Leben gerufen, um CSB in Europa zu stärken und verschiedene soziale, technische und politische Hindernisse bei der Kreation von CSB zu überwinden. Über die CSB-Academy werden Schulungen, Expertise und Finanzmittel für innovative Lösungen zum Aufbau und Management von lokalen Sammlungen bereitgestellt. Sie fungiert als Plattform für die Vernetzung und den Austausch zum Strukturaufbau von Saatgutinitiativen in Europa bieten, indem diese mit den dringend benötigten Instrumenten und Ressourcen unterstützt werden.

### Projektorganisation und Laufzeit

Die Community Seed Banks Academy wird von ARCHE NOAH in Zusammenarbeit mit der ProSpecieRara Foundation aus der Schweiz und dem Verein Rete Semi Rurali aus Italien gemanagt und steht allen CSB-Initiativen in Europa zur Unterstützung von Wissensaustausch und Partnerschaft offen.

Gestartet wurde die Community Seed Banks Academy im Oktober 2018 mit einer Projektlaufzeit von zunächst drei Jahren. Es werden regelmäßig Bewerbungen für Trainings, sogenannte „Preparatory Actions“ und „Test Actions“ angenommen sowie bereits laufende Aktivitäten in ganz Europa inhaltlich und finanziell unterstützt. Damit dieses Wissen möglichst vielen CSBs zur Verfügung steht, werden alle Ergebnisse laufend auf der Projektwebsite dargestellt.

### Diese Aktivitäten werden unterstützt

**Trainings:** Eines der Hauptziele der CSB-Akademie ist die Finanzierung von Schulungen und Austauschveranstaltungen, die

von europäischen Saatgutinitiativen organisiert werden. Die Sammlung von Themen für potenzielle Schulungen basiert auf einem partizipativen Prozess, der sich aus unserer Zusammenarbeit mit dem Projektbeirat (Advisory Board) ergibt.

**Preparatory Actions** sind Forschungs- und Wissenssammel-Aktivitäten zu einem bestimmten Thema oder einer spezifischen Frage.

**Test Actions** sind kleine „Experimente“, die im Rahmen des Projekts durchgeführt werden, um die Zuverlässigkeit einer vorgeschlagenen Lösung oder Methode zu überprüfen. Die Themen und Ideen stammen aus Trainings oder Preparatory Actions.

Wir halten Sie am Laufenden, wie es mit der Community Seed Banks Academy weitergehen wird. Gerne berichten wir über erfolgreiche Trainings und Aktionen von gemeinschaftlich organisierten, lokalen Saatgutinitiativen in Europa.

### Mehr Informationen

- Die Website zum Projekt: [www.communityseedbanks.org/](http://www.communityseedbanks.org/)
- Weitere Infos zur Academy: [www.arche-noah.at/wissen/projekte/community-seed-banks-academy](http://www.arche-noah.at/wissen/projekte/community-seed-banks-academy)
- Die Website zur Academy [www.academy.communityseedbanks.org](http://www.academy.communityseedbanks.org)



### Kontakt



**Yasemin Ceylan-Risse**  
yasemin.ceylanrisse@arche-noah.at (Englisch)

## BALKAN BEETS

Teil zwei unserer Vorstellungsrunde über unsere neuen südöstlichen Partner – Emil Platzer berichtet.

ARCHE NOAH ist seit vielen Jahren in Erfahrungsaustausch mit anderen europäischen Saatgut-Organisationen. Jetzt geht der Knowhow-Transfer Richtung Süd-Osteuropa. In einigen Ländern konnten wir bereits motivierte Partnerorganisationen

finden, die wir in den nächsten drei Jahren bei gemeinsam entwickelten, dem jeweiligen lokalen Kontext angepassten Vorhaben unterstützen dürfen. Bereits in der letzten Ausgabe stellten wir Ihnen einige unserer Partnerorganisationen im Projekt

### FABIA Community Seed Bank Nordmazedonien

Nordmazedonien ist erst seit ein paar Monaten der neue offizielle Name des schönen kleinen Landes zwischen Griechenland, Albanien, dem Kosovo, Serbien und Bulgarien. Nordmazedonien ist am Balkan das Gemüseland schlechthin, Gemüse nimmt einen wichtigen Teil in der Landwirtschaft und der Küche ein.

Ljupcho Vasilev baut hier mit Unterstützung des BALKAN BEETS Projektes und der Schweizer Botschaft in Nordmazedonien

ein Netzwerk von Landwirten auf, die autochthone nordmazedonische Gemüsesorten erhalten. Einen Teil der Sorten vermehrt Ljupcho am elterlichem Betrieb in Bogdanci im Süden von Nordmazedonien selbst. Ljupcho war zuvor für die Firma Sativa Rheingau in der Schweiz tätig und konnte dort wichtige Erfahrungen in Züchtung und Saatgutproduktion sammeln. Diese Erfahrungen wird er jetzt nützen, um gegen den Verlust genetischer Vielfalt vor Ort zu kämpfen.



FABIA Community Seed Bank

Foto: FABIA

### Unser Partner

**FABIA Community Seed Bank**  
**Kontakt:** Ljupcho Vasilev,  
v\_ljupco@hotmail.com  
(Deutsch, Englisch und Mazedonisch)

### Kulturpflanzenvielfalt und ländliche Entwicklung Albanien

Die Gebirgsregionen im Norden und Osten von Albanien werden von TouristInnen immer mehr geschätzt. Der Charme der unberührten Natur und ursprünglichen Kulturlandschaften zieht viele BesucherInnen mit und ohne albanische Wurzeln an. Gleichzeitig sind diese Gebiete von starker Abwanderung geplagt. „Alle Jungen ziehen in die Städte“ beklagt Sokrat Jani, Professor für Gemüsezüchtung und Mitglied des Vereins für Pflanzengenetische Ressourcen in Albanien. „Die Umsetzung von agrotouristischen Konzepten bietet große Potentiale, um zumindest einen Teil der Bevölkerung in diesen Regionen zu halten“. Leider setzen derzeit wenige der bestehenden Betriebe auf lokale Kulturpflanzensorten und Nutztier-

rasen und vergeben so einen wichtigen Teil des Potentials. „Hier braucht es Bewusstseinsbildung der Betriebe, aber auch das Verfügbarmachen von qualitativ hochwertigem Saatgut lokaler Sorten“, ist Professor Jani überzeugt. Diesen beiden Zielen hat sich der gemeinnützige Verein zur Erhaltung genetischer Ressourcen verschrieben. Die Mitglieder des Vereins sind wissenschaftliche ExpertInnen und LandwirtInnen. Im Mai durfte ARCHE NOAH einen Workshop zur strategischen Ausrichtung des Vereins begleiten. Ende Juli werden Professor Jani und Fetah Elezi, Leiter der staatlichen Genbank Albanien, für einen Studienaufenthalt zu ARCHE NOAH in Schilfern kommen. „Die Expertise von ARCHE NOAH wird uns

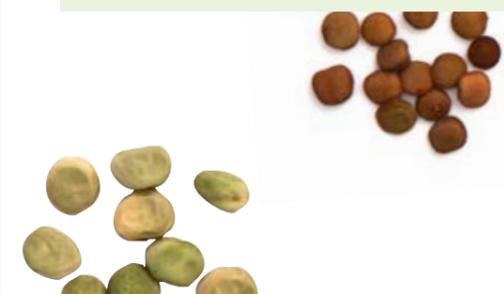


Workshop mit dem Verein für Genetische Ressourcen in Vaqarr, Albanien.

helfen, unsere Ziele schneller zu erreichen“, sind die beiden überzeugt.

### Unser Partner

**Verein für Pflanzengenetische Ressourcen Albanien**, [www.apgr.al](http://www.apgr.al)  
**Kontakt:** Prof. Sokrat Jani,  
sokratjani@yahoo.com  
(Albanisch und Englisch)



Das Projekt BALKAN BEETS wird von ARCHE NOAH in Zusammenarbeit mit Pro Specie Rara ([www.prospecierara.ch](http://www.prospecierara.ch)) betreut und zu 100 Prozent von der Gen-Ethischen Stiftung ([www.gen-ethische-stiftung.de](http://www.gen-ethische-stiftung.de)) finanziert.



### Kontakt & Info

**Emil Platzer**  
emil.platzer@arche-noah.at

# VIELFALT AUFTAFELN



Mostbirnen  
VIELFALT AUFTAFELN

## Retten wir die Sortenvielfalt der traditionellen Mostbirne



Mostbirnen in ihrer Vielfalt sind eine Kostbarkeit, die sich vor allem im deutschsprachigen Raum entwickelt und als wertvolles Wirtschaftsobst ausgeprägt hat. Eine legendäre Sortenausstellung vor mehr als 100 Jahren in Linz zeigte dies einmalig und eindrucksvoll auf. Einen kleinen Ausschnitt davon möchten wir wieder einmal auf einer Tafel versammeln können. Folgen Sie unserer Einladung zu „Mostbirnen Vielfalt auftafeln“.

Nach vielen Apfeljahren widmet sich das heurige ARCHE NOAH-Obstfest schwerpunktmäßig den BIRNEN, vor allem den vom Aussterben bedrohten Most- und Wirtschaftsbirnen. Noch ist es möglich, den Verlust der Sortenvielfalt zu stoppen. In einigen Regionen werden sie seit Jahren durch Pflege der Altbestände und Neuanlagen wieder in die Nutzung zurückgeholt. Machen Sie mit, um den vergessenen Geschmack und die Verwendungsvielfalt wieder zu entdecken!

### Mostbirnen retten – unser Beitrag

ARCHE NOAH ist primär eine Sammlungs- und Erhaltungsorganisation. Neben dem Aufspüren und Bestimmen von Sortenvielfalt arbeiten wir daher seit einigen Jahren an der Anlage von Sortenerhaltungswiesen. Vor allem für die weniger so gebräuchlichen Sorten und die unbekannteren Lokalsorten ist die Erhaltung außerhalb der aktuellen Nutzung überlebensnotwendig. Um die genetische Bandbreite zu sichern, sind unsere Sammlungswiesen dezentralisiert – in Gesundlagen mit unterschiedlicher Höhenlage und Bodenart.

Auf Streuobstwiesen finden sich noch wahre Schätze. Am Rande des Wienerwaldes haben unsere PomologInnen einen Bestand mit 287 Altbäumen untersucht und dabei 20 verschiedenen Mostbirnen-Sorten gefunden, sogar noch zwei unbekannte Namenlose.

### Zum Kennenlernen: Unsere fünf Mostbirnen-Favoriten

Sie möchten eine Mostbirne als Hausbaum im eigenen Garten oder auf einer Streuobstwiese pflanzen? Hier haben wir eine kleine, aber feine Auswahl aus dem großen Reichtum der Mostbirnenvielfalt für Sie zusammengestellt.

#### 'Gelbmöstler'

Zählt zu den großfruchtigen Mostbirnen. · **Herkunft:** Nordschweiz, 1885

in Österreich eingeführt · **Reifezeit:** Mitte bis Ende September · **Eigenschaften:** Das Fruchtfleisch ist sehr saftreich, und wird bald nach der Reife teigig. Gibt sehr vielen und klaren Most der reinsortig gepresst etwas herb ist und mit Most aus süßeren Sorten gemischt werden sollte. Sehr widerstandsfähige, gesunde, kräftig wachsende Bäume; sehr ertragreich.

#### 'Dorschbirne'

Der Name kommt angeblich vom Hinunterfallen: mostviertlerisch „owadoschen“.

· **Herkunft:** vermutlich Niederösterreich; im Mostviertel noch sehr häufig · **Reifezeit:** September/Oktober · **Eigenschaften:** kurze Haltbarkeit, eignet sich gut für Most, reichtragend.

#### 'Rote Pichelbirne'

Gehört zur Gruppe der Länglerbirnen · **Herkunft:** Oberösterreich · **Reifezeit:** September

bis Oktober · **Eigenschaften:** Im Mostviertel eine der beliebtesten Dörrbirnen. Frucht nur kurz haltbar. Most eignet sich gut zum Verschneiden mit Apfelmost. Baum trägt früh und reich.

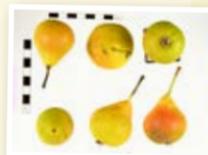
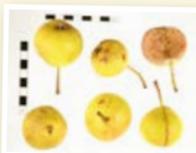
#### 'Landlbirne'

**Herkunft:** Oberösterreich · **Reifezeit:** Anfang Oktober · **Eigenschaften:** Frucht lange haltbar, geschmacklich sehr ausgewogene Mostbirne, gibt einen guten reinsortigen Most. Der Baum hat regelmäßigen und guten Ertrag.

#### 'Speckbirne'

Gehört zur Gruppe der Großfruchtigen Holzbirnen · **Herkunft:** vermutlich Kärnten · **Reifezeit:** Ende Oktober · **Eigenschaften:** Gehört zu den beliebtesten Mostbirnen. Seit 1888 allgemein bekannt und stark verbreitet worden. Hat viel Zucker, wenig Säure und bei Vollreife wenig Gerbstoff. Ideal für Saft und Most, kann auch als Dörrbirne verwendet werden. Der Baum hat mittelhohe Erträge und kann sehr alt werden.

**Erhältlich sind die Sorten** 'Rote Pichelbirne', 'Landlbirne' und 'Speckbirne' beim ARCHE NOAH Obstherbst am 14. September im Schaugarten in Schiltern.



## ARCHE NOAH Obstherbst trifft „Mostbirnen Vielfalt auftafeln“

Sa, 14. September, 10–17 Uhr im  
ARCHE NOAH Schaugarten in Schiltern

### Eintauchen in die Welt der Mostbirne

Wir freuen uns sehr, dass wir zur Verstärkung Top-Fachleute zur Sortenbestimmung gewinnen konnten. Allen voran **Siegfried Bernkopf**. Der Doyen der Pomologie in Österreich forscht und publiziert seit Jahrzehnten zur Vielfalt der vergessenen Obstsorten. Seine umfassenden Fachbücher sind mittlerweile vergriffen und nur mehr antiquarisch aufzuspüren. Von der jüngeren Garde der exzellenten Pomologinnen werden **Gerlinde Handlechner** und **Martina Schmidthaler** Kurzvorträge halten sowie ihr neuestes Buch „Äpfel & Birnen“ (siehe Literatur-Tipp) vorstellen.



**Katharina Varadi-Dianat**, Obfrau der ARGE Streuobst, hat umfassende Forschung zu Mostbirnensorten betrieben und wird uns mit ihrem Spezialwissen unterstützen.

Schauen Sie den ExpertInnen bei ihrer Arbeit über die Schulter, stellen Sie Ihre Fragen und erfahren Sie, wie man durch die Art und Farbe der Schale, dem Kerngehäuse oder auch dem Stiel Sorten richtig erkennt.

**Eintritt:** Für ARCHE NOAH Mitglieder und eine Begleitperson frei! Für Nicht-Mitglieder 9 Euro, ermäßigt 7 Euro. Alle Vorträge und Führungen sind im Preis inbegriffen.

### Weitere Informationen ...

... finden Sie auf unserer Website  
→ [www.arche-noah.at/mostbirnen-auftafeln](http://www.arche-noah.at/mostbirnen-auftafeln)

Mit Unterstützung vom  
Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus



Kommen Sie zum Fest!  
Und Lernen Sie die Mostbirnen kennen!



### Unser obstiges Festprogramm



- **Sortenausstellung „Mostbirnen Vielfalt auftafeln“** im Pavillon des Schaugartens mit vielen verschiedenen Sorten
- **Wissenswertes** zur Sortenwahl, Pflanzung und Pflege von Obstsorten im Hausgarten
- **Sortenbestimmung** mit unseren fachkundigen ExpertInnen
- **Führungen** zum Kennenlernen der herbstlichen Raritäten im Schaugarten
- **Vorstellung bodenschonender Kleingeräte** und innovativer Kompostierungssysteme
- **ganztags kleiner Markt** mit den Früchten des Herbstes und Haltbargemachtem sowie schönem Handwerk und
- **Herbstliche Kulinarik** aus unserer ARCHE NOAH Gartenküche



### Unsere Vorträge & Führungen

- 10:30 Uhr – Eröffnung Mostbirnen-Ausstellung** mit Gast-Pomologe Siegfried Bernkopf von der ARGE Streuobst
- Gartenführung – Raritäten im Herbst** 11:00 + 14:00 Uhr
- Führung – OBSTworkshop für den Hausgarten** 12:00 + 15:00 Uhr
- Vortrag – Was ist die Pomologie?** mit ARCHE NOAH Obst-Expertin Elisabeth Schüller – 12:30 Uhr
- Vortrag – Mostbirnenvielfalt** mit den Pomologinnen Gerlinde Handlechner und Martina Schmidthaler – 15:00 Uhr
- Vorstellung der Obststraupe** 11:00 + 13:30 + 16:00 Uhr
- Vorführung Kleingeräte** – 11:00 + 14:30 Uhr

### Mehr Info zu

„Mostbirnen Vielfalt auftafeln“

### Aufruf zum Mitmachen!

Wenn auch Sie eine oder mehrere Mostbirnen für unsere Sortenausstellung beisteuern können, nehmen Sie bitte mit uns **Kontakt** auf via [obst@arche-noah.at](mailto:obst@arche-noah.at) oder +43 (0)676/5585399. – Sie können die Früchte einige Tage vorher schicken oder persönlich zur Ausstellung vorbei bringen. Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit zur Sortenbestimmung. Vielleicht verbirgt sich hinter einer unbekannteren Frucht eine der schon verschollen geglaubten Exemplare!

### Mostbirnen Markt-Kulinarium

Linz  
30.11.

Mostbirnen Vielfalt auftafeln: Markt-Kulinarium am 30. November in Linz. Mit innovativen Produkten aus Mostbirnen und Dörrbirnen, geführten Cider-Verkostung uvm.



Detailprogramm demnächst unter:

→ [www.arche-noah.at/mostbirnen-auftafeln](http://www.arche-noah.at/mostbirnen-auftafeln)

### Literatur-Tipp

#### Äpfel & Birnen – Schätze der Streuobstwiesen

Im neu erschienenen Bildband der beiden Pomologinnen Gerlinde Handlechner und Martina Schmidthaler finden sich rund 100 Portraits von im Mostviertel bestimmten Sorten.  
[www.moststrasse.at](http://www.moststrasse.at), Preis: Euro 29,90



Erhältlich im ARCHE NOAH Online-Shop unter → <https://shop.arche-noah.at> sowie im ARCHE NOAH Schaugarten.

Lernen Sie die beiden Autorinnen beim ARCHE NOAH Obstherbst am 14. September persönlich kennen.



# VERSUCHE

## Scorzo Nero – Die Schwarzwurzel

Ein Sichtungsanbau im ARCHE NOAH Vermehrungsgarten hat mehr Klarheit über die Eigenschaften von sieben Herkünften aus dem Samenarchiv gebracht. Ein kurzer Bericht über diese wenig beachtete Gemüsekultur.

Von ARCHE NOAH Samenarchiv-Leiterin Michaela Arndorfer.

Die Schwarzwurzel ist eine vergleichsweise junge Kulturpflanze. Bis zum 16. Jh. dürfte sie hauptsächlich als Wildpflanze gesammelt worden sein. Ausgehend von Frankreich etablierte sie sich dann als gartenbauliche Kultur und war ab dem 18. Jh. in Mitteleuropa bekannt. Die Nachfrage konzentrierte sich auf den urbanen Raum, am Land war sie laut Angaben des Botanikers Alefeld (1866) kaum verbreitet. Entsprechend überschaubar war auch die Auswahl an Sorten, die in der deutschen Gartenbau-literatur erwähnt wird ('Einjährige Riesen', 'Russische Riesen'). Und auch heute führt die EU-Sortenliste für Gemüse nur neun Sorten an (zum Vergleich: 59 Sorten Knollensellerie, 49 Sorten Wurzelzichorie). Ein Handicap für einen verbreiteten Anbau und die Frischvermarktung der Schwarzwurzel ist wohl der Aufwand für das Reinigen der Wurzeln, den viele Leute scheuen. Die Wurzeln müssen geschält und sofort in angesäuertes Wasser gelegt werden, damit sich der austretende Milchsaft nicht braun verfärbt.

### Wertvolles Wintergemüse

Ernährungsphysiologisch ist die Schwarzwurzel ausgesprochen wertvoll: Sie besitzt einen hohen Anteil an Trockensubstanz und Ballaststoffen. Die Kohlehydrate Inulin und Mannit werden nicht rasch verzuckert und fördern so einen ausgeglichenen Blutzuckerspiegel. Als weiteres Plus ist der Gehalt an Vitamin E (Tocopherol) zu nennen, das als Antioxidans wirkt und besonders in der Schwangerschaft und für ältere Menschen wichtig ist.

Voraussetzung für glatte, dicke, möglichst unverzweigte Wurzeln sind gut gelockerte, nicht zu schwere Böden (sandiger Lehm, Moorböden). In unserer Sichtung wurden

30 cm hohe Dämme angelegt, in denen sich die Schwarzwurzeln optimal entwickeln konnten. Auch beim Ernten ließen sich die Wurzeln – ohne abzubrechen – aus Damm und Mutterboden gut herausgraben. Eine wichtige Voraussetzung, um die Variabilität unversehrter Wurzeln beurteilen zu können.

### Sortenvergleich

Die größten Unterschiede zwischen Sorten und Herkünften zeigten sich bei der Länge der Wurzel. Die kürzesten Sorten erreichten eine Länge von 25 bis 30 cm ('Halblange Stumpfe'), die längsten wurden 40–50 cm lang ('Maxima', 'Schwarzwurz Spitzer'). Weitere Unterschiede gab es bei der Ausbildung von Feinwurzeln und der Glätte der Oberfläche. Die Variabilität an den Blattschöpfen war dagegen gering.

Eher ursprünglichen Charakter zeigte 'Halblange Stumpfe' durch ihre unebene Oberfläche. Sie bildete nur wenige Feinwurzeln und im Vergleich sehr kurze Wurzeln. Ein Merkmal, das sich auf flachgründigen Böden positiv auswirken könnte. Weitere Experimente zu Anbaueignung und Möglichkeiten der züchterischen Entwicklung (glatte Wurzeln) mit diesem „vernachlässigten“ Sortentyp wären sicher interessant und könnten neue Impulse verleihen.

### Geschmacksvielfalt

In einer Verkostung gedünsteter Schwarzwurzeln versuchten wir auch geschmackliche Unterschiede zwischen den Sorten auszumachen. So zeigten sich in der Konsistenz gewisse Unterschiede, was Weichheit und Fasrigkeit betrifft. Im Aroma gab es Beobachtungen wie „herb“, „metallisch“, „leer“ aber auch „buttrig“, „nussig“, „süß“ und „Artischockengeschmack“.



Die Blüten ziehen Insekten an.



Dammkultur für schöne lange Wurzeln.



'Halblange Stumpfe' 'Maxima'

### Info und Bezugsquellen

Detaillierte Sortendaten finden sich unter: [www.arche-noah.at/sortenerhaltung/samenarchiv/sortendaten](http://www.arche-noah.at/sortenerhaltung/samenarchiv/sortendaten).

Saatgut einiger der getesteten Sorten sind im ARCHE NOAH Online-Shop und im Shop im ARCHE NOAH Schaugarten erhältlich. <https://shop.arche-noah.at>



### Kontakt

Michaela Arndorfer  
michaela.arndorfer@arche-noah.at

Ganz ehrlich:  
**Keine Ahnung  
welche Sorten  
da drin sind.**

Gut so, denn das zeichnet Streuobst aus.



Streuobst bedeutet natürliche Vielfalt statt Monokultur. Auf unseren Streuobst-Wiesen stehen unterschiedliche Obstbäume, oft mit alten, schützenswerten Sorten. Bunt gemischt, nach guter, alter Obstbau-Tradition. Das macht unser Streuobst so einzigartig. Direktsaft von 100% Äpfeln aus Österreich. Naturtrüb. Und ehrlich.



Ganz ehrlich.  
**Granny's**

Anzeige

Wir zerbrechen uns gern den Kopf für Sie!

janetschek  
DRUCK | MEDIEN | DESIGN



Ihr DRUCK-NAHVERSORGER im Waldviertel

[www.janetschek.at](http://www.janetschek.at)

Anzeige

## Sorten & Wissen sammeln und teilen

**ARCHE NOAH**  
praktisch unterstützen

### Mitglieder-Aktiv-Tage

An Arbeitsspitzen brauchen wir viele Hände und freuen uns über Ihre Mithilfe!

Sa, 24. August., ARCHE NOAH Vermehrungsgarten  
**Saatgutgewinnung Fruchtgemüse**

Sa, 5. Okt., ARCHE NOAH Vermehrungsgarten  
**Mitmach-Aktion „Beerenobst“**

Sa, 12. Oktober, Schiltern oder Langenlois  
**Saatgut Dreschen und Reinigen**

Anmeldung erforderlich unter:  
erhalternetzwerk@arche-noah.at

### ARCHE NOAH Gartentreffen

ARCHE NOAH ErhalterInnen laden interessierte Mitglieder zu einem Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten in ihre Gärten ein.

So, 25. August, Osttirol  
**Bohnen & andere Leguminosen gesund erhalten**

Sa, 21. September  
**Gartentreffen in Kärnten**

Bei Interesse melden Sie sich unter  
erhalternetzwerk@arche-noah.at

### ARCHE NOAH Seminare & Kurse

Sa, 3. 8. Schiltern; Sa, 31. 8. Kärnten; Sa, 14. 9. Tirol & OÖ; Sa, 28. 9. Salzburg; Do, 17. 10. Wien  
**Saatgutvermehrung für EinsteigerInnen**

Start Fr, 11. + Sa, 12. 10. Schiltern  
**Lehrgang Samengärtnerei**

Fr, 2.+16. 8. Fruchtgemüse; Fr, 23. 8. Fermentieren; Fr, 8. 9. Bohnenvielfalt; So, 22. 9. Wurzelgemüse  
**Verarbeitungskurse**

So, 13. 10., Schiltern  
**Methoden der Saisonverlängerung**

Alle Termine → [www.arche-noah.at/kalender](http://www.arche-noah.at/kalender)

## Ausflüge und Veranstaltungen

### ARCHE NOAH Schaugarten Saison

Noch bis So, 6. Oktober offen!  
Di-So + Feiertage: 10-17 Uhr (Montag Ruhetag)

### ARCHE NOAH Veranstaltungen

Fr, 16. 8., ab 19 Uhr, Schiltern

#### Gartensommer Vollmondnacht

Führung durch den abendlichen Schaugarten & Schmankerl aus der Gartenküche. Freier Eintritt

So, 1. 9., 13-21 Uhr, Schiltern

#### Workshop „Gartenfotografie“

Konzeption, Komposition, Licht mit Fotografenmeister und Landschaftsplaner Johannes Hloch. Anmeldung: johannes@hloch.at oder +43 (0)650/4703028

Fr, 6. 9., 19 Uhr, Schiltern

#### Raritätenheuriger mit Musikgenuss

Heurigenschmankerl aus der Gartenküche und Live-Musik von der Ethno-Stilmix Band „De hoizigen Wurzlbuam“. Freie Hutspende

Sa, 14. September, 10-17 Uhr, Schiltern  
**Mostbirnen Vielfalt auftafeln: Sorten-Ausstellung**

Beim traditionellen ARCHE NOAH-Obstfest steht heuer die Mostbirne im Mittelpunkt. Weitere Obst-Raritäten gibt es zum Kennenlernen und Kaufen, dazu Vorführung nützlicher Kleingeräte, Vorträge etc., Details Seite 20.

Sa, 30. November, 11-19 Uhr, Linz  
**Mostbirnen Vielfalt auftafeln: Markt-Kulinarium**

Innovative Produkte aus Mostbirnen und Dörrbirnen zum Kosten und Kaufen.

Fr-So, 4.-6. 10., Schiltern

#### Ausstellung: „ARCHE“

Raritäten-Malerei von Nina Ripbauer & Claudia Antonius im ARCHE NOAH Pavillon mit feierlicher Eröffnung am Fr, 4. 10. ab 17 Uhr. Freier Eintritt

Mehr Infos → [www.arche-noah.at/kalender](http://www.arche-noah.at/kalender)

## Einkaufen und Beratung

### Schaugarten Shop in Schiltern

Verbinden Sie Ihren Schaugartenbesuch mit einem Einkauf im Shop! Angepasst an die Saison gibt es hier durchgehend ein kleines Kräutersortiment, Saatgut, Gartenwerkzeug, usw.

1. September bis 6. Oktober

#### pop-up Herbst in Schiltern

Wir füllen unsere Regale mit vielen Raritäten auf!

### ARCHE NOAH Online-Shop

Alles, was das Gärtnerherz begehrt: von Bio-Saatgut, über Obstbäume und Bücher bis hin zu Gutscheinen.

→ <https://shop.arche-noah.at>

### pop-up Store in Wien

Herbstliches Sortiment auch von 10. bis inkl. 26.10. im pop-up Store (Rechte Wienzeile 123, 1050 Wien). Immer von Do-Sa, 10-18 Uhr geöffnet.

Mehr Infos: → [www.arche-noah.at/einkaufen](http://www.arche-noah.at/einkaufen)

### Alle aktuellen Veranstaltungen

von ARCHE NOAH, ihren Mitgliedern und Partnern → [www.arche-noah.at/kalender](http://www.arche-noah.at/kalender)

**TIPP:** Unsere Webseite bietet Ihnen die Möglichkeit Ihre eigenen Veranstaltungen anzukündigen! Einfach Ihren Termin online eintragen unter: → [www.arche-noah.at/kalender](http://www.arche-noah.at/kalender)

### ARCHE NOAH Newsletter



Mit dem Newsletter erhalten Sie neue Infos regelmäßige per Mail.

Einfach abonnieren:  
[www.arche-noah.at/newsletter](http://www.arche-noah.at/newsletter)

(Erscheint ca. 1 x im Monat.)

ARCHE NOAH Magazin 3/2019



Fotos: R. Piesl

